

47 Seiten

5 A

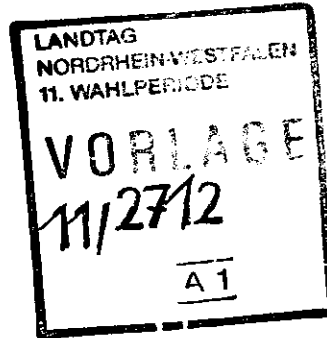


Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

An die
Präsidentin
des Landestages
Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf



Horionplatz 1
40190 Düsseldorf
Telefon
(02 11) 8 37 - 03
Durchwahl
8 37 - 3569
Telefax
8 37 -
Datum
6. Januar 1994

für den
Ausschuß für Arbeit, Gesundheit,
Soziales und Angelegenheiten der
Vertriebenen und Flüchtlinge

V C 6 - 0712.1.1

Betr.: 60. Sitzung des Ausschusses am 12. Januar 1994

hier: TOP 4:

Erfahrungen bei der Umsetzung des Gesetzes über den
Rettungsdienst sowie der Notfallrettung und den
Krankentransport durch Unternehmer (RettG) vom
24. November 1992 - GV. NW. 1992 S. 458 -

Bezug: Einladung vom 9.12.1993

Anlg.: 1

Als Anlage übersende ich den gewünschten Erfahrungsbericht mit
der Bitte um Weiterleitung an den Ausschuß.

Frau Mintzer

5.2

11/27/92

Ministerium
für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
V C 6 - 0712.1.1

Erfahrungsbericht

für die 60. Sitzung des Ausschusses
für Arbeit, Gesundheit, Soziales und
Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge
am 12. Januar 1994

A. Erfahrungen bei der Betätigung privater Unternehmer in der
Notfallrettung insbesondere im Hinblick auf die Funktions-
fähigkeit der Leitstellen.

Der Ausschuß für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge hatte anlässlich der abschließenden Beratung der Neufassung des RettG am 7.10.1992 gebeten, ein Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes einen Bericht über die Erfahrungen mit dem neuen Gesetz im Hinblick auf die Betätigung Privater in der Notfallrettung und insbesondere auf die Funktionsfähigkeit der Leitstellen zu geben (s. Drucksache 11/4438). In den Ausschußberatungen war die Frage, ob die mit der Neufassung des Gesetzes vorgesehene Beibehaltung des hoheitlich organisierten Rettungsdienstes sowie der Notfallrettung und des Krankentransports durch Unternehmer als zwei voneinander getrennten Bereichen auch für die Notfallrettung gelten soll, Gegenstand längerer Erörterungen. Einen völligen Ausschluß von Unternehmern aus der Notfallrettung nach dem Beispiel von Niedersachsen sah der Ausschuß wegen des Vertrauensschutzes in bereits erteilte Genehmigungen als bedenklich an. Die in § 19 Abs. 4 RettG für neue Unternehmen vorgesehenen Zugangsbeschränkungen wurde schließlich als ausreichend angesehen.

Aus den auf meinen RdErl. vom 22.10.1993 vorgelegten Berichten der Träger des Rettungsdienstes (Kreise und kreisfreie Städte) ergibt sich über die Erfahrungen mit der Notfallrettung durch private Unternehmer und über die Funktionsfähigkeit der Leitstellen folgendes:

1. Von 54 Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen sind in 31 Kreisen und kreisfreien Städten keine privaten Unternehmer in der Notfallrettung tätig.
2. Aus 11 Kreisen und kreisfreien Städten werden keine Probleme bei der Notfallrettung durch private Unternehmer und für die Funktionsfähigkeit der Leitstellen gemeldet.
3. Aus 12 Kreisen und kreisfreien Städten werden Probleme wie folgt dargestellt:

3.1 Notfallmeldungen

Neben dem für den Rettungsdienst landesweit einheitlichen Notruf 112 existiert für die Notfallrettung durch private Unternehmer eine verwirrende Vielfalt von Telefonnummern, ohne daß für die Bürger eine Zuständigkeit erkennbar ist. Die sich hieraus ergebenden Probleme werden durch intensive Werbung der privaten Unternehmer mit ihren Notrufnummern in Arztpraxen, Kliniken, Altenheimen und sozialen Einrichtungen verstärkt.

3.2 Doppelalarmierungen

Durch die Vielzahl von Notrufnummern kommt es zu Doppelalarmierungen, zu Zeitverzögerungen bei Notfalleinsätzen und zu Fehleinsätzen des Rettungsdienstes.

Ein weiterer Grund für Doppelalarmierungen liegt darin, daß Unternehmer über Scanner den BOS-Funk des Rettungsdienstes unzulässigerweise abhören und durch regelrechte "Wettfahrten"

versuchen, den Transport an sich zu bringen. In der Folge entstehen Konkurrenzstreitigkeiten vor Ort.

3.3 Schwierigkeiten für die Einsatzlenkung durch die Leitstellen

Über Notfalleinsätze durch Unternehmer einschließlich der Einlieferung von Notfallpatienten in ein Krankenhaus werden die Leitstellen nicht informiert. Aus diesem Grunde muß bei der Führung des zentralen Bettennachweises durch die Leitstellen ständig einkalkuliert werden, daß Krankenhaus-Einlieferungen durch Unternehmer erfolgt sind, so daß eine verläßliche Aussage über die Zahl der zur Verfügung stehenden Notfallbetten nicht möglich ist. Hierdurch wird auch die Lenkung von Notfalleinsätzen des Rettungsdienstes zusätzlich erschwert.

3.4 Notarzteinsätze

In Fällen, in denen die Notwendigkeit eines Einsatzes des Notarztes von Beginn an gegeben war, werden von Unternehmer Einsatzaufträge übernommen, obwohl sie nicht über Notärzte verfügen. Während der Einsatzabwicklung wird dann über die Leitstelle das Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) des Rettungsdienstes alarmiert.

Hierdurch ergeben sich Zeitverzögerungen und Probleme beim Einsatz selbst. Eine direkte Kommunikation zwischen dem NEF des Rettungsdienstes und dem Rettungswagen (RTW) des Unternehmers ist nicht möglich. Meldungen oder Informationen gehen vom RTW über Privatfunk zum Betriebssitz des Unternehmens, von dort per Draht zur Leitstelle und von hier über BOS-Funk zum NEF.

3.5 Überschreiten der Betriebsbereiche

Unternehmen unterlassen es nicht nur, in ihrer Werbung auf den Betriebsbereich hinzuweisen, in dem sie berechtigt sind, Notfalltransporte durchzuführen, sie nehmen auch Notrufe aus weiter entfernten Gebieten entgegen und führen Notfall

transporte durch. Die für die Notfallrettung vorgegebenen Hilfsfristen von bis zu 8 Minuten in Ballungsgebieten und bis zu 12 Minuten im ländlichen Bereich können nicht eingehalten werden.

3.6 Gebrauch von Sonderrechten

Von den Sonderrechten nach der Straßenverkehrsordnung (Blaulicht und Signalhorn) wird unnötig Gebrauch gemacht. In dem wirtschaftlich begründeten Bestreben, zuerst am Notfallort zu sein, entspricht die Fahrweise während des Gebrauchs von Sonderrechten oftmals nicht den gesetzlichen Anforderungen.

4. Zusammenfassung

Bei der Notfallrettung geht es um die Bewahrung von Leben und Gesundheit von Menschen, also um höchste Individualrechtegüter. Die Sicherstellung der Notfallrettung ist eine primär staatliche Aufgabe, die in Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage des Rettungsgesetzes als flächendeckendes Versorgungssystem von den Kreisen und kreisfreien Städten als Trägern des hoheitlich organisierten Rettungsdienstes gewährleistet wird.

Aufgabe der Notfallrettung ist es, an jedem Ort zu jeder Zeit unterschiedslos jedem Menschen

- dringende lebensrettende Sofortmaßnahmen,
- medizinische Maßnahmen zur Herstellung der Transportfähigkeit und zur Vermeidung weiterer Schäden sowie
- geeignete Transportmöglichkeiten

innerhalb der vorgegebenen Hilfsfristen von 8 bzw. 12 Minuten zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört neben der Bereithaltung von Rettungsmitteln und -personal in qualitativ geeigneter Form auch die Lenkung von Notfalleinsätzen nach vorgegebenen Kriterien durch eine einheitliche Leitstelle. Unkoordiniert nebeneinander tätige verschiedene Notfallrettungssysteme verzögern die schnelle Hilfe und gefährden die Rettung von

Menschenleben. Wichtig für hilfeschuchende Bürgerinnen und Bürger ist eine einheitliche Notrufnummer.

Nach den Berichten der Träger des Rettungsdienstes sind Genehmigungen für die Notfallrettung für neue Unternehmer nach der Neufassung des RettG nicht erteilt worden. Neben dem Rettungsdienst sind in der Notfallrettung nur Unternehmer tätig, die im Rahmen der Besitzstandswahrung nach § 29 RettG von einer früheren Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz auch weiterhin Gebrauch machen können. Sie sind bisher durch das RettG nicht in die Einsatzlenkung durch die Leitstellen eingebunden.

Nach den von den Trägern des Rettungsdienstes geschilderten Schwierigkeiten halte ich es im Interesse eines reibungslosen Funktionierens der Notfallrettung für notwendig, die in der Notfallrettung tätigen Unternehmer in die Einsatzlenkung durch die Leitstellen einzubinden. Dazu müßte allerdings das RettG entsprechend geändert werden. Ich beabsichtige, Möglichkeiten der Änderung alsbald mit den im Rettungswesen tätigen Verbänden zu erörtern.

Andere von den Trägern genannte Probleme (s. unter 3.4 bis 3.5) können mit den Mitteln des Gesetzes behoben werden.

B. Aktuelle Fragen des Rettungsdienstes

Von der Neufassung des RettG unabhängig haben sich für den Rettungsdienst folgende Fragen ergeben:

1. Kosten des Rettungsdienstes

Die Änderung des § 133 Abs. 1 SGB V durch das Gesundheitsstrukturgesetz hat Diskussionen über die Anwendbarkeit der Kostendeckelung auf die in Nordrhein-Westfalen nach kommunaler Satzung festgelegten Rettungsdienstgebühren ausgelöst. Irritationen durch Äußerungen hierzu aus dem Bundesgesundheitsministerium Anfang 1993 konnten durch Gespräche meines

Hauses mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Krankenkassenverbänden beigelegt werden.

Auch wenn die Kostendeckelung nach § 133 Abs. 1 Satz 3 SGB V für Rettungsdienstgebühren nicht unmittelbar gilt, muß gleichwohl auch für den Rettungsdienst in Nordrhein-Westfalen geprüft werden, ob und inwieweit Rationalisierungs- und Einsparmöglichkeiten bestehen. Hierüber bestand Einvernehmen sowohl bei den im Juni und September 1993 in meinem Hause geführten Gesprächen mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Krankenkassenverbänden als auch bei der Sitzung der Konzentrierten Aktion im Gesundheitswesen am 14.12.1993.

Das in diesem Zusammenhang dem Bundesgesundheitsministerium zugeleitete Schreiben meines Hauses vom 30. September 1993 liegt als Anlage 1 zur Information bei.

Ein weiteres Gespräch über Rationalisierungs- und Einsparungsmöglichkeiten im Rettungsdienst mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Krankenkassenverbänden wird am 18. Februar 1994 in meinem Hause stattfinden.

2. Luftrettung

Die Luftrettung ist in Nordrhein-Westfalen durch Rettungshubschrauberstationen in Bielefeld, Duisburg, Köln, Lünen, Rheine, Siegen und Würselen sichergestellt. Über Absichten des Bundesinnenministeriums, die für die Stationen Lünen und Duisburg bereitgestellten Hubschrauber des Katastrophenschutzes abzuziehen, hatte ich dem Ausschuß in der 55. Sitzung berichtet. Eine endgültige Entscheidung des Bundesinnenministers steht noch aus. Eine Ablichtung meines Schreibens an Herrn Bundesinnenminister Kanther vom 2. Dezember 1993 liegt als Anlage 2 zur Information bei.

3. Zeitrichtwerte für die Notfallrettung

Zu der bei einer der letzten Ausschußsitzungen gestellten Frage nach Eintreffzeiten für die Notfallrettung in den

verschiedenen Bundesländern gebe ich nachstehende Information:

Baden-Württemberg	Hilfsfrist*	10 bis 15 Minuten
(* Zeit zwischen Eingang der Notfallmeldung und Eintreffen am Unfallort)		
Bayern	Hilfsfrist*	10 bis 15 Minuten
(* Fahrzeit zum Notfallort)		
Hessen	Hilfsfrist*	10 Minuten
(* Zeit zwischen Eingang der Not- fallmeldung und Eintreffen am Unfallort)		
Niedersachse	Fahrzeit	10 Minuten
Nordrhein-Westfalen	Eintreffzeit*	5 bis 8 Minuten
(* Zeitraum zwischen Eingang der Notfallmeldung in der Leitstelle und dem Eintreffen des Rettungs- mittels am Notfallort)		
Saarland	Eintreffen*	bis 15 Minuten
(* Eintreffen der Hilfe nach Schadensereignis)		
Schleswig-Holstein	Fahrzeit	bis 15 Minuten

4. Förderanspruch Privater gegenüber dem Land

Das Land kann nach § 15 Abs. 3 RettG nur Investitionen fördern, die den Trägern rettungsdienstlicher Aufgaben (Kreise und Städte) in Erfüllung der Bedarfspläne entstehen. Investitionen privater Unternehmer für die Notfallrettung und den Krankentransport können vom Land nicht gefördert werden.

5.8



Anlage 1

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, 40190 Düsseldorf

An das
Bundesministerium
für Gesundheit
Am Probsthof 78 a

53108 Bonn

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Telefon
(02 11) 8 37 - 03
Durchwahl
8 37 - 3569
Telefax
8 37 -

Datum
30. Sept. 1993

Nachrichtlich:

An die
Mitglieder des Bund/Länder-
ausschusses Rettungswesen
lt. Verteiler

V C 6 - 0713.7.5.1

Betr.: Vorbereitung der Sitzung des Vorbereitenden Ausschusses der
Konzertierten Aktion im Gesundheitswesen zum Thema "Rettungs-
und Krankentransporte in der gesetzlichen Krankenversicherung";
hier: Situation und Entwicklung des Rettungsdienstes in
Nordrhein-Westfalen

Bezug: Ihr Schreiben vom 12.8.1993

Anlg.: 10 Übersichten

Der Rettungsdienst in Nordrhein-Westfalen ist auf der Grundlage
des Gesetzes über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung
und den Krankentransport durch Unternehmer (RettG) vom
24. November 1992 (GV. NW. S. 458) hoheitlich organisiert. Trä-
ger des Rettungsdienstes sind die Kreise und kreisfreien Städte,
die verpflichtet sind, eine bedarfsgerechte und flächendeckende
Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung und
des Krankentransports sicherzustellen. In den Kreisen sind Große
und Mittlere kreisangehörige Städte Träger von Rettungswachen.
Die Durchführung von Aufgaben einer Rettungswache kann bei Be-
darf auf Hilfsorganisationen oder andere (auch Unternehmer)
übertragen werden.

Für die Inanspruchnahme von Leistungen des Rettungsdienstes werden Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz für das Land NW durch Satzung der jeweils zuständigen Kreise und Städte festgelegt. Im Verhältnis zu den Krankenkassen gilt § 133 Abs. 2 SGB V.

Außerhalb des "öffentlichen" Rettungsdienstes sind ferner private Unternehmer und auch Hilfsorganisationen in der Funktion privater Unternehmer in der Notfallrettung und im Krankentransport tätig. Die subjektiven und objektiven Zulassungsvoraussetzungen sind seit Dezember 1992 im RettG geregelt. Entgelte werden hier nach § 133 Abs. 1 SGB V mit den Krankenkassen vereinbart.

Dies vorausgeschickt, teile ich Ihnen zu Ihrem Fragenkatalog folgendes mit:

Zu 1.: "Wie hoch waren 1992 die Preise/Gebühren der Feuerwehr/kommunalen Rettungsdienste für Krankentransport (KTW), Rettungs- (RTW) und Notarztwagen (NAW) und wie haben sie sich vom 1.1.1990 bis zum 30.6.1993 entwickelt (ggfls. beantragte Gebührenerhöhungen)?"

Die Entwicklung der Gebühren von 1990 bis 1993 ist den Übersichten 5 (NAW), 6 (RTW) und 7 (KTW) zu entnehmen. Entsprechend der Zahl der Träger rettungsdienstlicher Aufgaben (Kreise und Städte) gibt es in NRW 125 verschiedene Gebühren, die sowohl in der Höhe als auch in der Art der Gestaltung voneinander abweichen. Höhere Grundgebühren werden durch niedrigere Kilometerzuschläge und niedrigere Grundgebühren durch höhere Zuschläge ausgeglichen. Gleiches gilt für die Einsatzarten NAW, RTW und KTW.

Aus den Übersichten ergibt sich 1993 folgender Durchschnitt für das Land:

	NAW	RTW	KTW
Grundgebühr	741,36 DM	417,46 DM	170,20 DM
Zuschläge	6,78 DM	6,31 DM	4,84 DM

Zu 2.: "Welche Mengenentwicklung (Anzahl der abgerechneten Fahrten) ergab sich in den Jahren 1990 bis zum 30.6.1993 für KTW's, RTW's und NAW's?"

Die Zahl der über Gebühren des Rettungsdienstes in den Jahren 1990 bis 1992 abgerechneten Einsätze enthält Übersicht 3. Danach ist 1991 die Gesamtzahl der Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 6,4% und 1992 um 1,7% gestiegen. Die Steigerung bei den kostenaufwendigen NAW-Einsätzen betrug 1991 = 7,2% und 1992 = 5,3%.

In der Übersicht sind Einsätze der im Rettungsdienst mitwirkenden Hilfsorganisationen nicht enthalten, die von diesen unmittelbar mit den Krankenkassen über Entgelte abgerechnet werden.

Einsatzzahlen für 1993 stehen noch nicht zur Verfügung, diese können frühestens nach Ablauf des Jahres erhoben werden.

Zu 3.: "Welcher Art der Zuschüsse (Investitions-/Betriebsmittel) leisten Land und Kommunen zur Finanzierung der Rettungs- und Krankentransporte und wie hoch waren diese in den Jahren 1990 bis 1993?"

Land und Kommunen trugen wie folgt zur Finanzierung des Rettungsdienstes bei:

	1990	1991	1992	1993
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
Übernahme der Investitionskosten durch das Land	26,3	31,3	24,1	24,1
Betriebskostenzuschüsse des Landes	10	--	--	--
Übernahme der durch Gebühren nicht gedeckten Betriebskosten durch die Kommunen s. Übersicht 4	65,7	66,1	51,6	noch nicht bekannt
	102	97,4	75,7	

Wie aus den Übersichten 2 und 4 zu ersehen ist, konnten die Träger rettungsdienstlicher Aufgaben in Nordrhein-Westfalen die nach dem kommunalen Haushaltsrecht anzustrebende Kostendeckung im Rettungsdienst bisher nur in wenigen Fällen erreichen. Soweit nach den Übersichten in einigen Fällen der Kostendeckungsgrad über 100% liegt, ergibt sich dies aus einer bei der Kostenkalkulation nicht voraussehbaren Zunahme der Einsatzzahlen. Die über der Kostendeckung liegenden Beträge werden den Rückstellungen für den Rettungsdienst zugeführt.

Im Landesdurchschnitt konnten die Kommunen 1992 insgesamt nur einen Kostendeckungsgrad von 89,6% erreichen. Land und Kommunen in Nordrhein-Westfalen haben damit, wie schon in den Jahren zuvor, auch 1992 die Krankenkassen in nicht erheblichem Umfang von Kosten entlastet, die in anderen Bundesländern in die von den Krankenkassen zu zahlenden Entgelte eingeflossen sind.

Die für das Land und die Kommunen dramatisch schlechter gewordene Haushaltslage läßt es indes nicht mehr zu, mit durch Benutzungsgebühren nicht gedeckten Betriebskosten des Rettungs-

dienstes die Kommunen in dem bisherigen Umfang zu belasten. Es ist nicht länger vermeidbar, diese Kosten den Benutzern aufzuerlegen, wie in anderen Bundesländern auch. Dabei ist nicht auszuschließen, daß Gebührenerhöhungen die für Gebühren nach kommunaler Satzung nicht verbindliche Kostendeckelung nach § 133 Abs. 1 Satz 3 SGB V überschreiten.

Zu 4.: "Welche Gesamtkosten pro Einwohner fielen in den Jahren 1990 bis 1993 jeweils an?"

Die Übersicht 4 mit Kosten des Rettungsdienstes in Nordrhein-Westfalen enthält nur Kosten und Einnahmen der rettungsdienstlichen Aufgabenträger. Kosten der im Rettungsdienst mitwirkenden Hilfsorganisationen sind in der Übersicht nur zu einem Teil enthalten. Soweit die Hilfsorganisationen ihre Einsätze mit den Krankenkassen unmittelbar abrechnen, werden diese von den Trägern des Rettungsdienstes nicht erfaßt. Eine nach den Gesamtkosten der Übersicht 4 errechneter Betrag pro Einwohner wäre aus diesem Grunde mit anderen Ländern nicht vergleichbar und würde zu falschen Schlüssen führen.

Zu 5.: "Wie hoch ist der Anteil von Rettungsassistenten, Rettungssanitätern, Rettungshelfern, Sonstigen an der Gesamtzahl der bei Feuerwehren Tätigen?"

Daten über die rettungsdienstliche Qualifikation der bei Feuerwehren Tätigen liegen in der gewünschten detaillierten Form nicht vor. Von einer Erhebung wurde abgesehen, weil diese weder Schlüsse auf die Organisation des Rettungsdienstes noch auf die Kosten zuließe.

In Nordrhein-Westfalen ist die Ausbildung zum Rettungssanitäter nach dem Laufbahnrecht für Beamte der Feuerwehren obligatorisch. Die Ausbildung zum Rettungsassistenten ist als Weiterbildung vorgesehen. Ausbildungskosten gehen zu Lasten der Träger der Feuerwehr. Beamte der Feuerwehren können mit ihrer Ausbildung je nach Dienstplan sowohl für den Brandschutz als auch für den Rettungsdienst eingesetzt werden. Die damit verbundene bessere

Nutzung der Personalvorhaltung ist im Jahresgutachten 1991 des Sachverständigenrates für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen als beispielhaft erwähnt worden.

Zu 6.: "Wer ist mit der Durchführung des Rettungs- und Krankentransports beauftragt und welche aktuellen Marktanteile (Anzahl der Fahrten an den Gesamtfahrten) entfallen auf Feuerwehren, gemeinnützige Hilfeorganisationen und private Anbieter und in welcher Richtung haben sich die Anteile seit 1985 entwickelt?"

Die Entwicklung der Einsatzzahlen von 1985 bis 1991 ist aus der Übersicht 1 zu ersehen. Neuere Vergleichszahlen liegen noch nicht vor.

Der Anteil der Feuerwehr und der Kommunen ist seit 1985 um 2,5% gesunken. Der Anteil privater Unternehmer hat sich im Vergleichszeitraum nur unwesentlich geändert.

Zu 7.: "In welcher Form sind in Ihrem Land Krankenkassen bei Planungsentscheidungen und Preis-/Gebührenfindungen beteiligt?"

Die Krankenkassen waren aufgrund einer zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und den Verbänden der Krankenkassen am 5.6.1986 getroffenen Übereinkunft (meine Bekanntmachung vom 16.6.1986 - MBl. NW. S. 908) an allen wesentlichen Planungsentscheidungen und an Gebührenfestsetzungen beteiligt. Insbesondere

- wurden sie rechtzeitig über wesentliche Änderungen der Bedarfspläne und der Rettungsdienstgebühren informiert,
- wurden ihnen rechtzeitig vor Abschluß diesbezüglicher Verwaltungsentscheidungen die Beschlußvorlage einschließlich Satzungsentwurf und/oder Gebührenbedarfskalkulation vorgelegt und

- wurden ihnen Gelegenheit zur ausführlichen Erörterung der die Entscheidung tragenden Gründe und zur Stellungnahme gegeben.

Die Neufassung des RettG vom 24.11.1992 sieht in § 13 Abs. 1 die Aufstellung von Bedarfsplänen unter Mitwirkung der örtlichen Krankenkassen vor, wobei einvernehmliche Regelungen anzustreben sind. Nach § 14 RettG sind die Krankenkassen bei der Festsetzung von Benutzungsgebühren zu beteiligen.

Zu 8.: "In welchen Regionen und in welchem Umfang bestehen Überkapazitäten?"

Zu 9.: "In welchen Regionen und in welchem Umfang bestehen strukturelle Defizite?"

Der Rettungsdienst in Nordrhein-Westfalen ist durch die Träger des Rettungsdienstes flächendeckend und bedarfsgerecht organisiert.

Zu 10.: "Halten Sie einen begrenzten Wettbewerb unterschiedlicher Anbieter (Feuerwehren, gemeinnützige Hilfsorganisationen, private Anbieter) - bei gleichen Betätigungsbedingungen - für wünschenswert und mit dem Rettungsdienstgesetzen der Länder vereinbar?"

Ein Wettbewerb "bei gleichen Betätigungsbedingungen" ist nicht herstellbar. Im Gegensatz zu den Trägern des Rettungsdienstes, denen das RettG aufgibt, Notfallrettung und Krankentransport rund um die Uhr bedarfsgerecht und flächendeckend sicherzustellen, kann privaten Unternehmen eine solche Sicherstellungsverpflichtung nicht auferlegt werden. Sie können jederzeit ihre Betätigung im Rettungswesen aufgeben oder auf kostengünstige Leistungsarten (z.B. Sekundär- und Konsiliartransporte, Krankentransporte) beschränken, während die mit erheblichen Vorhaltekosten belastete Notfallrettung dem Rettungsdienst verbleibt und dort die Kosten erhöht.

- wurden ihnen Gelegenheit zur ausführlichen Erörterung der die Entscheidung tragenden Gründe und zur Stellungnahme gegeben.

Die Neufassung des RettG vom 24.11.1992 sieht in § 13 Abs. 1 die Aufstellung von Bedarfsplänen unter Mitwirkung der örtlichen Krankenkassen vor, wobei einvernehmliche Regelungen anzustreben sind. Nach § 14 RettG sind die Krankenkassen bei der Festsetzung von Benutzungsgebühren zu beteiligen.

Zu 8.: "In welchen Regionen und in welchem Umfang bestehen Überkapazitäten?"

Zu 9.: "In welchen Regionen und in welchem Umfang bestehen strukturelle Defizite?"

Der Rettungsdienst in Nordrhein-Westfalen ist durch die Träger des Rettungsdienstes flächendeckend und bedarfsgerecht organisiert.

Zu 10.: "Halten Sie einen begrenzten Wettbewerb unterschiedlicher Anbieter (Feuerwehren, gemeinnützige Hilfsorganisationen, private Anbieter) - bei gleichen Betätigungsbedingungen - für wünschenswert und mit dem Rettungsdienstgesetzen der Länder vereinbar?"

Ein Wettbewerb "bei gleichen Betätigungsbedingungen" ist nicht herstellbar. Im Gegensatz zu den Trägern des Rettungsdienstes, denen das RettG aufgibt, Notfallrettung und Krankentransport rund um die Uhr bedarfsgerecht und flächendeckend sicherzustellen, kann privaten Unternehmen eine solche Sicherstellungsverpflichtung nicht auferlegt werden. Sie können jederzeit ihre Betätigung im Rettungswesen aufgeben oder auf kostengünstige Leistungsarten (z.B. Sekundär- und Konsiliartransporte, Krankentransporte) beschränken, während die mit erheblichen Vorhaltekosten belastete Notfallrettung dem Rettungsdienst verbleibt und dort die Kosten erhöht.

Dies war letztlich auch der Grund, die Krankenbeförderung durch Unternehmer aus dem Personenbeförderungsgesetz herauszunehmen und landesgesetzlich zu regeln. Dadurch sollten die "Chancengleichheit für den Rettungsdienst hergestellt und seine Funktionssicherung ermöglicht werden" (s. BT-Drs. 11/2170).

Wettbewerb in dem von Ihnen angesprochenen Sinne ist mit dem Rettungsgesetz in NRW nicht vereinbar. Soweit ein Bedarf besteht, läßt § 11 Abs. 1 RettG es zu, rettungsdienstliche Aufgaben auch auf private Unternehmer zu übertragen. Private Unternehmer mit einer Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz können sich nach der Übergangsregelung des § 29 RettG in dem bisherigen Umfang in der Notfallrettung oder im Krankentransport weiter betätigen. Neuen Unternehmern ist aber nach § 19 Abs. 4 RettG die Genehmigung dann zu versagen, wenn zu erwarten ist, daß durch ihren Gebrauch das öffentliche Interesse an einem funktionsfähigen Rettungsdienst beeinträchtigt wird.

Daß mehr Wettbewerber im übrigen nicht immer günstigere Preise bedeuten, sondern auch zu Kostenerhöhungen führen können, zeigt die Entwicklung bei den Vertragsärzten, welche die mit dem Gesundheitsstrukturgesetz eingeführte Zulassungbeschränkung erforderlich machte. Die gleiche Situation besteht im Rettungsdienst. Auch hier würde die unbegrenzte Zulassung privater Unternehmer zu weiteren Kostenerhöhungen führen.

Die in den Bundesländern stark voneinander abweichenden Strukturen des Rettungsdienstes dürften eine globale Lösung der derzeitigen finanziellen Probleme im Rettungsdienst kaum ermöglichen. Ob und inwieweit Rationalisierungs- und Einsparungsmöglichkeiten bestehen, muß in erster Linie in den Ländern und hier auf örtlicher Ebene geprüft werden.

Von mir sind hierzu bereits im Juni erste Gespräche mit den kommunalen Spitzenverbänden und den Krankenkassenverbänden aufgenommen worden, die in einem weiteren Gespräch am 27. September zu folgender "Gemeinsamen Erklärung" der Verbände geführt haben:

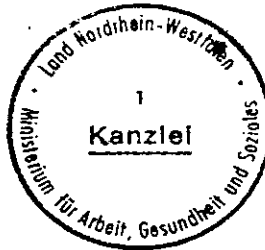
- "1. Die Träger des Rettungsdienstes und die Kostenträger werden gebeten, bis Ende 1993 gemeinsam die örtlichen Strukturen des Rettungsdienstes mit dem Ziel zu prüfen, welche Rationalisierungsmöglichkeiten auf der Basis der geltenden Standards und der Rechtslage bestehen und erschlossen werden können.

2. Die kommunalen Spitzenverbände und die Verbände der Kostenträger werden sich sodann über die Ergebnisse der Bemühungen der örtlichen Beteiligten mit dem Ziel austauschen, daraus Schlußfolgerungen zu ziehen."

Ich selbst habe ein weiteres Gespräch mit den Verbänden für Januar 1994 vorgesehen.

Im Auftrag

gez. Dr. Sandler



Beglaubigt:

Friedrich
Angestellte

517

Übersicht 1

Einsätze von Krankenkraftwagen in Nordrhein-Westfalen

	1985		1986		1987		1988		1989		1990		1991	
	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.
Notarztwagen	140.002	10,4	162.544	11,3	184.967	12,4	188.599	12,5	196.793	12,7	217.466	13,2	230.987	13,9
Rettungswagen	363.104	27,1	387.824	27,1	423.292	28,5	423.735	28,1	438.664	28,2	454.398	27,6	455.640	27,4
Krankentransportwagen	837.708	62,4	880.436	61,5	876.171	59	897.109	59,4	917.847	59	970.976	59,1	975.587	58,6
insgesamt	1.340.814	100	1.430.804	+6,7	1.484.430	+3,6	1.509.443	+1,5	1.553.304	+2,8	1.642.840	+5,6	1.662.214	+1,1
Davon														
Feuerwehr	797.399	59,4	817.642	57,1	840.768	56,6	847.298	56,1	870.853	56	925.642	56,3	926.774	55,7
Kommunen	143.409	10,7	169.785	11,9	169.503	11,4	165.701	10,7	154.569	9,9	159.554	9,7	198.313	11,9
DRK	109.425	8,1	118.800	8,3	128.278	8,6	120.326	7,9	136.662	8,8	141.688	8,6	148.297	8,9
ASB	44.784	3,3	46.636	3,2	50.118	3,4	47.789	3,2	32.863	2,1	59.822	3,6	55.023	3,3
JUH	65.406	4,8	75.391	5,3	80.683	5,4	99.002	6,6	92.251	5,9	108.613	6,6	93.004	5,6
MHD	82.793	6,1	94.433	6,6	101.526	6,8	113.954	7,5	112.855	7,3	127.916	7,8	128.640	7,7
Sonstige	97.598	7,3	108.117	7,5	113.554	7,6	115.373	7,6	153.251	9,8	119.605	7,3	112.163	6,7

Sonstige: Private Unternehmer und Krankenhäuser

S. 18

Übersicht 1.1

Einsätze von Krankkraftwagen in Nordrhein-Westfalen

- Notarzwagen -

	1985		1986		1987		1988		1989		1990		1991	
	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.
Notarzwagen insgesamt	140.002	---	162.544	+16	184.967	+13	188.599	+1,9	196.793	+4,3	217.466	+10,5	230.987	+6,2
Davon														
Feuerwehr	109.323	78	121.775	74,9	137.810	74,5	136.579	72,4	146.241	74,3	160.230	73,7	162.838	70,5
Kommunen	16.596	11,6	21.856	13,4	26.670	14,4	28.764	15,2	24.466	12,4	27.557	12,7	36.010	15,6
DRK	6.934	4,9	10.174	6,3	10.994	5,9	13.349	7,1	14.880	7,6	15.836	7,3	17.975	7,8
ASB	22	0,01	26	0,02	57	0,03	25	0,01	801	0,4	2.222	1,0	2.441	1,0
JUH	836	0,5	1.288	0,8	1.501	0,8	1.073	0,6	1.151	0,6	1.911	0,9	1.918	0,8
MFD	6.084	4,3	7.074	4,4	7.502	4,1	8.297	4,4	8.352	4,2	8.487	3,9	9.494	4,1
Sonstige	207	0,1	351	0,2	433	0,2	512	0,3	902	0,5	1.223	0,6	311	0,1

Sonstige: Private Unternehmer und Krankenhäuser

Übersicht 1.2

Einsätze von Krankenkraftwagen in Nordrhein-Westfalen

- Rettungswagen -

	1985		1986		1987		1988		1989		1990		1991	
	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.
Rettungswagen insgesamt	363.104		387.824	+6,8	423.292	+9,1	423.735	+0,08	438.664	+3,4	454.398	+3,55	455.640	+0,2
Davon														
Feuerwehr	255.278	70,3	271.064	69,9	292.235	69	294.870	69,6	299.896	68,3	311.354	68,5	302.190	66,3
Kommunen	40.014	11	44.626	11,5	55.258	13	47.278	11,2	45.497	10,4	43.346	9,5	57.268	12,6
DRK	28.908	7,9	28.127	7,3	30.618	7,2	30.101	7,1	34.656	7,9	36.930	8,1	34.458	7,6
ASB	4.844	1,3	4.345	1,1	4.342	1,0	4.615	1,1	3.931	0,8	8.878	1,9	6.722	1,5
JUH	7.861	2,2	10.045	2,6	10.002	2,4	11.518	2,7	11.614	2,6	15.219	3,3	15.293	3,4
MFD	22.730	6,3	24.359	6,3	24.218	5,7	27.104	6,4	30.627	7	29.582	6,5	31.887	7
Sonstige	3.469	0,9	5.258	1,4	6.619	1,6	8.249	1,9	12.443	2,8	9.089	2	7.822	1,7

Sonstige: Private Unternehmer und Krankenhäuser

Übersicht 1.3

Einsätze von Krankentransportwagen in Nordrhein-Westfalen

- Krankentransportwagen -

	1985		1986		1987		1988		1989		1990		1991	
	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.	Einsätze	An- teil v.H.
Krankentransportwagen insgesamt	837.708		880.436	+5,0	876.171	0,6	897.109	+2,4	917.847	+2,2	970.976	+5,75	975.587	+0,4
Davon														
Feuerwehr	432.798	51,6	424.803	48,2	410.723	46,9	415.849	46,3	424.716	46,3	454.058	46,7	461.746	47,3
Kommunen	86.799	10,4	103.303	11,7	87.575	10	89.659	10	84.606	9,2	88.651	9,1	105.035	10,8
DRK	73.583	8,8	80.499	9,1	86.666	9,9	76.876	8,6	87.126	9,5	88.922	9,2	95.864	9,8
ASB	39.918	4,8	42.265	4,8	45.719	5,2	43.149	4,8	28.131	3,1	48.722	5	45.860	4,7
JUH	56.709	6,8	64.058	7,3	69.180	7,9	86.411	9,6	79.486	8,7	91.483	9,4	75.793	7,8
MFD	53.979	6,4	63.000	7,2	69.806	7,9	78.553	8,8	73.876	8	89.847	9,2	87.259	8,9
Sonstige	93.922	11,2	102.508	11,6	106.502	12,1	106.612	11,9	139.906	15,2	109.293	11,2	104.030	10,7

Sonstige: Private Unternehmer und Krankenhäuser

Betriebskosten
des Rettungsdienstes
in Nordrhein-Westfalen
1980 - 1989

Kosten der Träger	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Betriebskosten TDM	242.972	278.393	284.394	299.719	303.683	316.101
Steigerung gegenüber Vorjahr in %	15,47%	14,53%	2,16%	5,39%	1,01%	4,1%
DM je Einwohner	14,24	16,33	16,76	17,80	18,18	18,95
Einnahmen TDM	130.508	153.613	166.840	198.699	222.670	229.982
Kostendeckungsgrad %	53,71%	55,17%	58,67%	66,2%	73,32%	72,75%
Betriebskostenzuschüsse						
Land TDM	34.000	36.960	22.000	22.000	22.000	22.600
Einnahmen zusammen TDM	164.508	190.573	188.840	220.699	244.670	252.582
Fehlbetrag	78.464	87.820	95.554	79.020	59.013	63.519
Kostendeckungsgrad %	67,7%	68,4%	66,4%	76,3%	80,5%	79,9%

Kosten der Träger	1986	1987	1988	1989
Betriebskosten TDM	330.749	354.386	368.631	381.812
Steigerung gegenüber Vorjahr in %	4,6 %	7,1 %	4,01%	3,57%
DM je Einwohner	19,83	21,24	21,84	22,65
Einnahmen TDM	250.288	270.561	284.468	299.138
Kostendeckungsgrad %	75,67%	76,35%	77,16%	78,3%
Betriebskostenzuschüsse				
Land TDM	23.200	23.200	21.000	12.670
Einnahmen zusammen TDM	273.488	293.761	305.468	311.808
Fehlbetrag	57.261	60.625	63.163	70.004
Kostendeckungsgrad %	82,6%	82,8%	82,8%	81,6%

: sätze des Rettungsdienstes in Nordrhein-Westfa

Gemeinde/Kreis	Kreiskennzeichen	NAW 1990	RTW 1990	KTW 1990	Gesamt 1990	NAW 1991	RTW 1991	KTW 1991	Gesamt 1991	NAW 1992	RTW 1992	KTW 1992	Gesamt 1992
Bochum		5.499	11.254	14.071	30.824	5.349	10.604	14.607	30.560	5.411	10.699	14.386	30.496
Dortmund		13.050	11.877	31.822	56.749	14.585	12.283	31.997	58.865	15.450	12.639	31.017	59.106
Hagen		2.015	6.124	7.944	16.083	3.397	5.768	8.770	17.935	3.459	6.186	10.990	20.635
Hameln		2.140	2.048	10.383	14.571	2.658	2.146	14.805	19.609	3.079	2.093	12.289	17.461
Henne		1.465	3.106	9.177	13.748	1.862	4.003	9.630	15.495	2.120	4.577	10.032	16.729
Hattingen	EN	1.175	147	4.503	5.825	1.236	240	4.822	6.298	1.301	190	4.983	6.474
Witten	EN	1.758	3.491	2.371	7.620	1.918	3.902	2.731	8.551	2.092	4.099	2.824	9.015
Wetter	EN	901	1.499	1.678	4.078	1.047	1.658	1.649	4.354	1.074	1.659	1.775	4.508
Schwelm	EN	593	908	2.628	4.127	659	961	3.162	4.782	648	1.022	3.037	4.707
Gevelsberg	EN		1.036	1.579	2.615		999	1.750	2.749		1.017	2.051	3.068
Stadt Ennepetal	EN	634	887	2.385	3.906	722	751	2.613	4.086	773	976	2.342	4.091
Hochsauerlandkr	HSK	2.054	795	10.177	13.028	2.201	954	10.112	13.267	2.335	1.013	9.550	12.898
Arnsberg	HSK	1.044	523	3.043	4.610	730	807	3.029	4.566	816	779	3.118	4.713
Märkischer Kreis	MK	418	1.499	4.666	6.583	372	1.590	4.763	6.725	458	1.704	4.671	6.833
Altena	MK	203	600	2.379	3.182	197	681	2.393	3.271	288	580	2.303	3.171
Menden	MK		1.414	1.764	3.178		1.700	2.175	3.875		1.693	2.128	3.821
Plettenberg	MK	367	475	2.155	2.997	404	594	2.194	3.192	436	680	1.996	3.112
Hemer	MK		1.461	546	2.007		606	1.869	2.475		2.823	794	3.617
Iserlohn	MK	1.588	2.538	2.505	6.631	2.033	1.936	2.997	6.966	2.199	1.704	3.078	6.981
Lodenscheid	MK	1.266	3.268	6.561	11.095	1.289	3.310	6.705	11.304	1.309	3.514	6.436	11.259
Olpe	OE	2.024	2.678	4.105	8.807	2.013	2.071	4.401	8.485	2.110	2.227	4.360	8.697
Siegen Wittgenst	SI	2.636	1.553	8.971	13.160	2.721	1.752	10.146	14.619	2.590	1.760	10.779	15.129
Siegen	SI	1.612	1.546	5.957	9.115	1.777	1.815	7.052	10.644				0
Soest	SO	2.723	4.263	11.347	18.333	2.755	4.790	10.503	18.048	3.153	5.069	9.004	17.226
Lippstadt	SO		612	4.995	5.607		638	4.806	5.444		713	4.850	5.563
Schwerte	UN	995	634	3.096	4.725	1.086	780	2.838	4.704	1.450	312	3.062	4.824
Kamen	UN	1.629	1.096	3.418	6.143	1.694	1.065	3.480	6.239	1.672	980	3.885	6.537
Lünen	UN	1.471	1.923	5.820	9.214	1.518	2.293	5.730	9.541	1.757	2.569	5.711	10.037
Unna	UN	1.527	1.241	4.766	7.534	1.602	1.312	4.732	7.646	1.766	1.176	3.623	6.585
Werne	UN	397	305	1.681	2.383	346	636	1.612	2.594	502	456	2.200	3.158
Bliesfeld		3.189	9.159	9.114	21.462	3.178	9.704	9.084	21.966	3.161	10.085	8.944	22.190
Gutersloh (Kreis)	GT	687	3.829	3.106	7.622	702	3.981	2.801	7.484	730	4.316	2.242	7.288
Gutersloh	GT	1.034	3.131	1.669	5.834	1.086	3.425	1.987	6.498	1.282	3.487	3.003	7.772
Rheda Wiedenbr	GT		1.201	1.541	2.742		1.375	1.371	2.746		1.360	1.382	2.742
Herford	HF		1.147	1.746	2.893		22	1.104	3.035		1.402	2.109	3.629
Löhne	HF		653	1.434	2.087		630	1.464	2.084		590	1.495	2.085
Herford	HF	1.029	673	3.569	5.271	1.044	738	3.840	5.622	1.067	799	3.596	5.462
Bünde	HF		802	346	1.148		954	459	1.413		1.007	508	1.515

sätze des Rettungsdienstes in Nordrhein-Westf.

Gemeinde/Kreis	Kreiskennzeichen	NAW 1990	RTW 1990	KTW 1990	Gesamt 1990	NAW 1991	RTW 1991	KTW 1991	Gesamt 1991	NAW 1992	RTW 1992	KTW 1992	Gesamt 1992
Höxter	HX		2.973	4.492	7.465		3.433	3.999	7.432		4.151	3.348	7.499
Lippe	LIP	2.286	1.957	9.191	13.434	2.697	1.733	9.864	14.294	2.833	1.930	10.024	14.787
Minden Lübbecke	ML	1.107	1.104	4.326	6.537	1.368	837	4.666	6.871	1.428	691	5.003	7.122
Bad Oeynhausen	ML	648	867	3.241	4.756	499	696	3.118	4.313	533	713	2.666	3.912
Minden	ML	903	809	6.479	8.191	886	1.071	6.937	8.894	1.030	1.251	6.933	9.214
Porta Westfalica	ML	217	355	1.251	1.823	261	471	1.737	2.469	238	433	1.529	2.200
Paderborn (Kreis)	PB	823	1.096	2.908	4.827	931	1.117	2.940	4.988	987	1.671	2.954	5.612
Paderborn	PB	2.015	1.667	7.513	11.195	2.032	1.976	6.868	10.876	2.021	2.119	6.759	10.899
Düsseldorf	D	6.726	12.250	39.129	58.105	7.089	14.162	52.845	74.096	7.168	15.329	50.771	73.268
Duisburg		5.489	10.900	25.755	42.144	5.577	11.581	26.303	43.461	5.273	13.265	25.619	44.157
Essen		6.556	23.000	26.247	55.803	7.852	25.289	29.105	62.246	8.144	26.523	31.769	66.436
Krefeld		3.113	6.992	6.415	16.520	2.727	8.277	4.649	15.653	3.107	8.304	5.103	16.514
Mönchengladbach		4.773	9.570	11.563	25.906	5.614	10.180	11.081	26.875	6.123	11.006	18.016	35.145
Mülheim a.d.R.		2.228	3.954	10.863	17.045	2.476	4.043	11.419	17.938	2.485	4.134	11.184	17.803
Oberhausen		2.054	7.340	8.932	18.326	2.595	7.894	9.514	20.003	2.691	8.170	9.339	20.200
Remscheid		1.666	2.801	10.161	14.628	1.587	2.908	9.946	14.441	1.577	2.844	8.514	12.935
Solingen		1.942	4.956	8.367	15.265	2.020	5.039	8.890	15.949	2.002	5.056	8.322	15.380
Wuppertal		5.158	2.854	28.757	36.769	5.225	2.237	32.079	39.541	5.266	4.548	25.961	35.775
Kleve	KLE	3.465	381	12.287	16.133	3.489	388	12.880	16.757	3.723	369	12.868	16.960
Mettmann	ME	5.145	4.495		9.640	5.453	4.425		9.878	5.933	2.576		8.509
Erkath	ME*		1.163	1.585	2.748		1.413	1.475	2.888		964	1.679	2.643
Haan	ME*		741	1.540	2.281		875	1.683	2.558		854	1.881	2.735
Heiligenhaus	ME*		371	1.576	1.947		368	1.645	2.013		388	1.509	1.897
Hildden	ME*		985	2.557	3.542		1.014	3.272	4.286		984	3.071	4.065
Langenfeld	ME*		870	2.412	3.282		951	2.602	3.553		1.120	2.701	3.821
Mettmann	ME*		620	2.712	3.332		610	3.017	3.627		648	2.574	3.222
Monheim	ME*		1.484	821	2.305		1.197	1.405	2.602		913	1.561	2.474
Ratingen	ME	1.144	1.485	1.790	4.419	1.178	1.178	2.423	4.779	1.190	1.086	2.439	4.725
Velbert	ME*		3.386	4.189	7.575		3.268	5.431	8.699		2.392	5.519	7.911
Wülfrath	ME*		761	868	1.629		1.057	675	1.732		1.090	635	1.725
Kreis Neuss	NE	3.911	5.155	6.878	15.944	4.088	5.417	6.708	16.213	4.479	5.908	6.905	17.292
Neuss	NE	3.413	7.456	5.347	16.216	3.625	8.273	5.509	17.407	3.527	8.359	4.505	16.391
Schwalmtal	VE	18	889	775	1.682	36	1.008	907	1.951	101	1.136	907	2.144
Viersen	VE	1.643	1.643	5.026	8.312	1.568	1.705	5.197	8.470	1.476	1.778	4.412	7.666
Willich	VE	534	1.271	655	2.460	539	1.314	604	2.457	575	1.323	628	2.526
Nettetal	VE**		843	1.659	2.502		795	1.774	2.569		760	1.771	2.531
Kerpen	VE	977	1.864	1.889	4.730	1.036	1.998	2.080	5.114	1.108	2.148	1.957	5.213
Wesel	WES	3.426	1.632	7.905	12.963	3.722	1.726	8.858	14.306	3.751	1.830	8.539	14.120

Sitzplätze des Rettungsdienstes in Nordrhein-Westf.

Gemeinde/Kreis	Kreiskennzeichen	NAW 1990	RTW 1990	KTW 1990	Gesamt 1990	NAW 1991	RTW 1991	KTW 1991	Gesamt 1991	NAW 1992	RTW 1992	KTW 1992	Gesamt 1992
Dinslaken	WES	1.207	586	2.148	3.941	1.289	664	1.942	3.895	1.256	875	1.900	4.031
Moers	WES	1.416	3.091	3.093	7.600	1.590	3.325	3.116	8.031	1.655	3.394	2.902	7.951
Aachen		4.182	9.517	10.424	24.123	4.475	10.393	10.507	25.375	4.569	11.914	9.802	26.285
Bonn		4.418	12.567	489	17.474	4.139	11.929	345	16.413	4.285	13.259	348	17.892
Köln		10.021	38.756	39.127	87.904	11.181	40.643	42.736	94.560	10.874	41.893	39.083	91.850
Leverkusen		2.772	3.255	6.637	12.664	2.979	3.472	6.790	13.241	2.963	4.280	7.172	14.415
Aachen	AC	1.832	1.202	1.691	4.725	1.913	1.460	1.643	5.016	1.917	1.482	1.538	4.937
Kerpen	BM	751	1.663	936	3.350				0	758	1.795	1.219	3.772
Hürth	BM	1.070	1.482	1.553	4.105	1.132	1.577	1.494	4.203	1.065	1.047	1.736	3.848
Brühl	BM				0				0				0
Pulheim	BM		1.106	1.042	2.148		1.079	889	1.968		1.247	627	1.874
Frechen	BM	1.859	1.517	1.347	4.723	1.774	1.516	1.907	5.197	1.777	1.569	2.072	5.418
Erfstadt	BM	883	121	557	1.561	1.058	256	1.486	2.800	1.083	339	1.548	2.970
Wesseling	BM	1.307	1.241	1.182	3.730	1.407	1.313	1.215	3.935	1.414	1.377	1.539	4.330
Bergheim	BM	2.115	3.067	3.282	8.464	2.122	3.177	2.974	8.273	2.250	3.208	3.005	8.463
Düren	DN	547	1.660	931	3.138	553	2.073	753	3.379	607	2.044	740	3.391
Jülich	DN	1.381	2.556	3.219	7.156	1.622	2.684	3.319	7.625	1.622	2.981	3.130	7.733
Düren	DN	1.719	3.749	5.772	11.240	1.697	3.930	5.615	11.242	1.692	3.992	5.719	11.403
Rheinisch Bergis	GL	871	1.678	2.209	4.758	940	1.928	2.074	4.942	1.009	2.060	3.897	6.966
Bergisch Gladba	GL		4.454	2.910	7.364		4.684	3.045	7.729	2.554	2.446	3.254	8.254
Wermelskirchen	GL	392	559	1.831	2.782	403	729	1.603	2.735	485	549	1.646	2.680
Euskirche	EU	3.812	4.040	7.422	15.274	4.074	4.254	8.415	16.743	5.021	5.405	7.736	18.162
Heinsberg	HS	2.985	2.056	7.612	12.653	3.663	2.300	8.189	14.152	3.957	2.626	7.841	14.424
Oberbergischer KGM	KGM	4.859	5.625	8.252	18.736	4.986	5.429	8.786	19.201	5.534	5.253	9.971	20.758
Rhein Sieg Kreis	SU	1.370	3.838	2.503	7.711	1.447	3.987	2.800	8.234	1.483	3.938	2.786	8.207
Hennef	SU				0				0				0
Königswinter	SU	1.045	1.990	1.116	3.151	1.061	2.105	154	3.320	1.110	2.354	125	3.589
Troisdorf	SU	90	1.792	1.289	3.171	136	1.885	1.149	3.170	207	2.320	1.265	3.792
Niederkassel	SU	759	927	825	2.511	810	941	1.170	2.921	829	884	1.425	3.138
Siegburg	SU	1.774	2.290	1.521	5.585	1.953	2.361	1.738	6.052	2.120	2.432	1.669	6.221
Botrop		1.412	2.473	4.781	8.666	1.512	2.863	4.788	9.163	1.722	3.600	5.415	10.737
Geisenkirchen		3.148	9.792	7.773	20.713	3.557	10.473	8.987	23.017	3.435	10.550	9.474	23.459
Münster		1.250	11.215	15.680	28.145	1.323	11.758	17.601	30.682	1.542	11.953	18.819	32.314
Borken	BOR	2.279	5.718	7.323	15.320	2.383	5.986	7.754	16.123	2.782	6.488	8.155	17.425
Coesfeld	COE	1.685	4.063	2.874	8.622	1.797	3.975	2.821	8.593	1.804	6.433	3.310	11.547
Recklinghausen	RE	1.336	3.825	5.370	10.531	1.428	4.108	5.609	11.145	1.388	4.629	5.135	11.152
Castrop Rauvel	RE	1.493	6.445	2.617	10.555	1.526	4.089	2.347	7.962	1.560	4.220	2.143	7.923
Datteln	RE	445	736	3.730	4.913	499	731	4.009	5.239	613	763	4.221	5.597

525

Übersicht 3

Notarzeitsätze des Rettungsdienstes in Nordrhein-Westf.

Gemeinde/Kreis	Kreiskennzeichen	NAW 1990	RTW 1990	KTW 199	Gesamt 1990	NAW 1991	RTW 199	KTW 199	Gesamt 1991	NAW 1992	RTW 199	KTW 199	Gesamt 1992
Dorsten	RE	1.109	1.359	2.572	5.040	1.373	1.684	2.404	5.461	1.292	1.634	2.685	5.611
Gladbeck	RE	562	2.284	5.470	8.316	642	2.298	4.798	7.738	732	2.608	4.660	8.000
Haltern	RE	351	399	783	1.533	322	358	895	1.575	309	393	889	1.591
Herten	RE	790	1.655	1.492	3.937	992	2.453	1.273	4.718	1.080	2.869	1.242	5.191
Marl	RE	1.006	1.710	3.321	6.037	1.176	2.409	5.896	9.481	1.280	2.799	5.614	9.693
Oer Erkerschwic	RE		548	1.161	1.709		515	1.390	1.905		481	1.345	1.826
Wailrop	RE		362	2.488	2.870		292	2.605	2.897		338	2.869	3.207
Steinfurt	ST	3.733	7.756	8.444	19.935	3.956	8.440	9.099	21.495	4.270	8.237	9.927	22.434
Warendorf	WAF	1.117	1.541	1.134	3.792	1.244	1.603	1.102	3.949	1.134	1.644	1.438	4.216
Ahlen	WAF	1.069	993	1.286	3.348	1.229	1.122	860	3.211	1.263	1.064	1.096	3.423
Oelde	WAF	503	239	713	1.455	526	231	770	1.527	525	272	758	1.555
Beckum	WAF	542	1.159	634	2.335	638	1.049	662	2.349	694	1.019	747	2.460
Warendorf	WAF	640	129	2.775	3.544	587	209	2.497	3.293	600	318	2.656	3.574
Gesamt		208410	394765	679418	1292974	223487	412467	729104	1375811	235496	435261	718721	1400231
In Prozent gegenüber Vorjahr													
* In den RTW-Zahlen sind Notarzeitsätze enthalten													
** NAW und RTW zusammen													

Kosten () Rettungsdienstes in Nordrhein-Westfalen (Betr.) in TDM)

Gemeinde/Kreis	Kreiskennzeichen	Kosten 1990	Einnahmen	Fehlbetrag	in Prozent	Kosten 1991	Einnahmen 1	Fehlbetrag	in Prozent	Kosten 1992	Einnahmen 1	Fehlbetrag	in Prozent
Bochum		6.992	6.262	730	89,56	7.516	6.631	885	88,23	10.010	7.287	2.723	72,80
Dortmund		12.536	11.029	1.507	87,98	13.323	11.287	2.036	84,72	14.782	12.747	2.035	86,23
Hagen		2.384	2.201	183	92,32	3.427	3.353	74	97,84	4.273	3.842	431	89,91
Hamm		4.358	1.914	2.444	43,92	7.056	6.526	530	92,49	8.363	6.429	1.934	76,87
Herne		2.556	1.802	754	70,50	4.443	2.390	2.053	53,79	4.723	3.715	1.008	78,66
Hattingen	EN	2.840	1.074	1.766	37,82	3.056	1.163	1.893	38,06	3.165	1.594	1.571	50,36
Witten	EN	1.468	1.162	306	79,16	2.347	1.344	1.003	57,26	3.337	1.925	1.412	57,69
Wetter	EN	1.270	985	285	77,56	1.980	1.180	800	59,60	1.943	1.408	535	72,47
Schwelm	EN	882	683	199	77,44	1.084	938	146	86,53	1.129	1.012	117	89,64
Gewelsberg	EN	1.452	1.229	223	84,64	1.701	1.327	374	78,01	1.740	1.363	377	78,33
Ennepetal	EN	1.067	727	340	68,13	1.116	772	344	69,18	1.225	782	443	63,84
Hochsauerlandkre	HSK	5.726	5.287	439	92,33	6.402	6.104	298	95,35	6.914	6.743	171	97,53
Amsberg	HSK	2.569	2.130	439	82,91	2.590	2.336	254	90,19	2.563	2.497	66	97,42
Märkischer Kreis	MK	2.585	1.578	1.007	61,04	3.143	1.833	1.310	58,32	3.365	2.299	1.066	68,32
Altena	MK	1.000	641	359	64,10	1.155	700	455	60,61	1.255	800	455	63,75
Menden	MK	1.287	713	574	55,40	1.515	1.094	421	72,21	1.740	1.369	371	78,68
Plettenberg	MK	1.362	682	710	47,87	1.547	765	782	49,45	1.679	819	860	48,78
Hemer	MK	1.306	520	786	39,82	1.370	602	768	43,94	1.654	1.137	517	68,74
Iserlohn	MK	2.017	1.667	350	82,65	2.255	2.009	246	89,09	2.616	1.889	727	72,21
Lödenscheid	MK	2.570	2.280	290	88,72	2.712	2.803	-91	103,36	3.236	2.921	315	90,27
Olpe	OE	3.656	3.464	192	94,75	4.137	3.598	539	86,97	4.824	4.061	763	84,18
Siegen-Wittgenst	SI	7.663	6.616	1.067	86,11	9.527	7.806	1.721	81,94	9.985	9.476	509	94,90
Siegen	SI	3.528	2.538	990	71,94	3.470	3.064	406	88,30			0	
Soest	SO	6.100	5.191	909	85,10	6.983	7.151	-168	102,41	7.431	7.546	-115	101,55
Lippstadt	SO	1.424	913	511	64,12	1.781	1.579	202	88,66				
Schwerte	UN	1.270	1.193	77	93,94	1.609	1.405	204	87,32	2.014	1.699	315	84,36
Kamen	UN	2.937	2.789	148	94,96	3.263	3.019	244	92,52	3.555	3.585	-30	100,84
Lünen/Selm	UN	2.918	2.413	505	82,69	3.137	2.914	223	92,89	3.442	3.447	-5	100,15
Stadt Unna	UN	2.922	2.023	898	69,23	3.158	2.861	297	90,60	3.408	3.267	141	95,86
Werne	UN	558	595	-37	106,63	700	536	164	76,57	1.015	910	105	89,66
Bielefeld		5.742	4.948	794	86,17	6.208	5.781	427	93,12	6.739	6.165	574	91,48
Gütersloh (Kreis)	GT	3.280	2.013	1.277	61,19	3.723	2.258	1.465	60,65	3.837	2.462	1.375	64,16
Gütersloh	GT	3.020	1.608	1.412	53,25	3.044	1.706	1.338	56,04	3.075	2.007	1.068	65,27

5.26

Kosten c Rettungsdienstes in Nordrhein-Westfalen (Betrag in TDM)

Gemeinde/Kreis	Kreiskennzeichen	Kosten 1990	Einnahmen	Fehlbetrag	In Prozent	Kosten 1991	Einnahmen 1	Fehlbetrag	In Prozent	Kosten 1992	Einnahmen 1	Fehlbetrag	In Prozent
Rheda-Wiedenbrunn	GT	1.016	869	147	85,53	1.002	883	119	88,12	1.175	1.051	124	89,45
Herford	HF	1.712	1.159	553	67,70	1.806	1.226	580	67,88	2.060	1.633	427	79,27
Löhne	HF	872	680	192	77,98	1.023	681	342	66,57	1.204	741	463	61,54
Herford	HF	1.654	1.428	226	86,34	1.732	1.423	309	82,16	1.769	1.524	245	86,15
Bünde	HF	1.212	805	407	66,42	1.332	846	486	63,51	1.356	929	427	68,51
Höxter	HX	2.787	2.232	555	80,09	2.754	2.765	-11	100,40	2.951	2.912	39	98,68
Lippe	LIP	4.785	4.181	604	87,38	5.337	4.572	765	85,67	5.811	5.789	22	99,62
Minden-Lübbecke	ML	3.499	2.320	1.179	66,30	3.895	2.641	1.254	67,80	4.181	3.011	1.170	72,02
Bad Oeynhausen	ML	1.422	1.241	181	87,27	1.473	1.202	271	81,60	1.660	1.275	385	76,81
Minden	ML	2.399	1.686	713	70,28	2.356	1.824	532	77,42	2.595	2.296	299	88,48
Porta Westfalica	ML	988	598	400	59,51	1.052	665	387	63,21	1.233	725	508	58,80
Paderborn (Kreis)	PB	2.269	1.660	609	73,16	2.590	2.032	558	78,46	2.707	2.973	-266	109,83
Paderborn	PB	3.111	2.757	354	88,62	3.550	3.001	549	84,54	3.811	3.626	185	95,15
Düsseldorf		14.282	10.601	3.681	74,23	17.401	13.324	4.077	76,57	18.709	13.646	5.063	72,94
Duisburg		13.194	11.155	2.039	84,55	14.144	10.127	4.017	71,60	15.713	13.658	2.055	86,92
Essen		16.630	14.766	1.864	88,79	17.841	17.302	539	96,98	19.277	18.320	957	95,04
Krefeld		5.834	5.105	729	87,50	6.177	5.817	360	94,17	6.446	5.733	713	88,94
Mönchengladbach		5.506	4.767	739	86,58	6.342	5.813	529	91,66	7.514	7.330	184	97,55
Mülheim a.d.R.		3.999	3.332	667	83,32	4.245	3.623	622	85,35	4.992	4.897	95	98,10
Oberhausen		5.348	4.620	728	86,39	5.632	5.651	-19	100,34	6.047	6.527	-480	107,94
Remscheid		4.299	3.814	485	88,72	4.275	4.624	-349	108,16	4.664	4.445	219	95,30
Solingen		4.622	3.464	1.158	74,95	5.135	4.021	1.114	78,31	5.656	4.542	1.114	80,30
Wuppertal		11.095	8.043	3.052	72,49	11.473	6.966	4.507	60,72	12.877	13.582	-705	105,47
Kleve	KLE	6.809	5.584	1.225	82,01	7.503	6.541	962	87,18	8.672	7.801	871	89,96
Mettmann	ME	1.498	1.671	-173	111,55	1.598	1.909	-311	119,46	1.691	1.958	-267	115,79
Erkrath	ME	1.714	827	887	48,25	2.062	1.313	749	63,68	1.674	689	985	41,16
Haar	ME	873	627	246	71,82	947	832	115	87,86	1.078	891	187	82,65
Heiligenhaus	ME	894	608	286	68,01	937	714	223	76,20	1.143	587	556	51,36
Hilden	ME	1.003	1.036	-33	103,29	1.048	907	141	86,55	1.252	1.171	81	93,53
Langenfeld	ME	911	882	29	96,82	999	982	17	98,30	1.129	1.249	-120	110,63
Mettmann	ME	885	704	181	79,55	967	827	140	85,52	994	906	88	91,15
Monheim	ME	1.011	894	117	88,43	1.133	941	192	83,05	1.233	878	355	71,21
Rathen	ME	2.000	1.677	323	83,85	2.126	1.445	681	67,97	2.292	1.615	677	70,46

Gemeinde/Kreis	Kreiskennzeichen	Kosten 1990	Einnahmen	Fehlbetrag	in Prozent	Kosten 1991	Einnahmen 1	Fehlbetrag	in Prozent	Kosten 1992	Einnahmen 1	Fehlbetrag	in Prozent
Velbert	ME	2.625	1.796	829	68,42	2.951	3.378	-427	114,47	3.157	2.343	814	74,22
Wülfrath	ME	616	485	131	78,73	790	759	31	96,08	890	1.004	-114	112,81
Neuss	NE	5.101	4.913	188	96,31	5.553	5.360	193	96,52				0
Neuss	NE	3.402	3.465	-63	101,85	3.885	3.950	-65	101,67	4.093	4.074	19	99,54
Schweinfurt	Ve	903	894	9	99,00	920	912	8	99,13	1.033	1.021	12	98,84
Viersen	VIE	2.511	2.495	16	99,36	2.683	2.714	-31	101,16	3.156	3.072	84	97,34
Willich	VIE	1.100	950	150	86,36	1.184	937	247	79,14				0
Nieftal	VIE	1.230	1.228	2	99,84	1.412	1.413	-1	100,07	1.486	1.486	0	100,00
Kempen	VIE	1.499	1.429	70	95,33	1.800	1.623	177	90,17	1.900	1.861	39	97,95
Weesl	WES	7.795	7.614	181	97,68	8.590	8.097	493	94,59	9.232	9.239	-7	100,08
Dinstaken	WES	2.022	1.956	66	96,74	2.368	2.004	364	84,63	2.772	2.552	220	92,06
Moers	WES	3.981	2.995	986	75,23	4.416	4.159	257	94,18	4.691	4.515	176	96,25
Aachen		5.665	5.757	-92	101,62	6.441	6.824	-383	105,95	7.097	7.088	9	99,87
Bonn		6.083	5.801	282	95,36	6.143	5.644	499	91,88	6.796	5.931	865	87,27
Köln		21.508	20.172	1.336	93,79	23.880	21.571	2.309	90,33	26.472	24.620	1.852	93,00
Leverkusen		5.603	4.120	1.483	73,53	6.404	4.937	1.467	77,09	7.623	6.692	931	87,79
Aachen	AC	2.393	2.162	231	90,35	2.501	2.105	396	84,17	2.697	1.949	748	72,27
Kerpen	BM	1.628	1.585	43	97,36	1.878	2.003	-125	106,66	2.200	2.256	-56	102,55
Hörth	BM	1.104	977	127	88,50	1.231	1.043	188	84,73	1.376	1.357	19	98,62
Brühl	BM	1.821	1.303	518	71,55	1.960	1.441	519	73,52	2.052	1.563	489	76,17
Pulheim	BM	892	689	203	77,24	948	576	372	60,76	903	529	374	58,58
Frechen	BM	2.003	1.907	96	95,21	2.346	1.312	1.034	55,92	2.169	2.526	-357	116,46
Erfstadt	BM	1.627	1.245	382	76,52	1.870	1.872	-2	100,11	1.976	1.870	106	94,64
Wesseling	BM	1.298	1.081	217	83,28	1.509	1.198	311	79,39	1.572	1.454	118	92,49
Bergheim	BM	3.064	3.020	44	98,56	3.317	2.804	513	84,53	3.675	3.682	-7	100,19
Düren	DN	2.473	2.308	165	93,33	2.692	2.688	4	99,85	3.187	3.147	40	98,74
Jülich	DN	1.608	1.411	197	87,75	2.135	2.051	84	96,07	2.298	2.290	8	99,65
Düren	DN	3.405	3.042	363	89,34	3.877	3.170	707	81,76	3.926	3.866	60	98,47
Rheinisch-Bergisc	GL	3.211	2.965	246	92,34	3.441	3.342	99	97,12	3.877	3.801	76	98,04
Bergisch-Gladbac	GL	2.304	1.991	313	86,41	3.267	2.327	940	71,23	4.033	2.539	1.494	62,96
Wermelskirchen	GL	1.000	882	118	88,20	1.307	1.015	292	77,66	1.526	1.348	178	88,34
Euskirchen	EU	5.899	5.516	381	93,54	6.818	6.411	407	94,03	7.280	7.280	0	100,00
Heinsberg	HS	4.850	4.166	684	85,90	5.317	4.765	552	89,62	6.057	6.259	-202	103,33

5.29

Übersicht 4

Kosten d Rettungsdienstes in Nordrhein-Westfalen (Betrag in TDM)

Gemeinde/Kreis	Kreiskennzeichen	Kosten 1990	Einnahmen	Fehlbetrag	in Prozent	Kosten 1991	Einnahmen 1	Fehlbetrag	in Prozent	Kosten 1992	Einnahmen 1	Fehlbetrag	in Prozent
Oberbergischer K	GM	4.211	4.171	40	99,05	4.226	4.218	8	99,81	5.098	5.098	0	100,00
Rhein-Sieg-Kreis	SU	2.926	3.081	-155	105,30	3.205	3.263	-58	101,81	3.521	3.621	-100	102,84
Hennef	SU	586	530	56	90,44	780	688	112	85,64	675	719	-44	106,52
Königswinter	SU	1.220	1.087	133	89,10	1.260	1.067	193	84,68	1.603	1.619	-16	101,00
Troisdorf	SU	1.845	1.511	334	81,90	1.812	1.386	426	76,49	2.385	2.224	161	93,25
Niederkassel	SU	840	908	-68	108,10	911	982	-71	107,79	1.028	1.029	-1	100,10
Siegburg	SU	2.130	1.947	183	91,41	2.343	2.259	84	96,41	2.604	2.497	107	95,89
Botrop		2.566	2.043	523	79,62	2.673	2.311	362	86,46	2.971	2.542	429	85,56
Geisenkirchen		5.997	5.245	752	87,46	6.130	5.267	863	85,92	7.399	5.363	2.036	72,48
Münster		5.275	5.199	76	98,56	5.605	5.446	159	97,16	6.017	6.257	-240	103,99
Borken	BOR	5.539	5.008	531	90,41	6.222	5.078	1.144	81,61	7.749	8.140	-391	105,05
Coesfeld	COE	4.024	3.442	582	85,54	4.542	3.889	653	85,62	5.041	5.041	0	100,00
Recklinghausen	RE	2.653	2.264	389	85,34	2.715	2.522	193	92,89			0	
Castrop-Rauxel	RE	1.602	1.644	-42	102,62	1.675	1.628	47	97,19	1.761	1.862	-101	105,74
Datteln	RE	1.484	702	782	47,30	1.673	683	990	40,82	1.805	1.206	599	66,81
Dorsten	RE	2.828	2.453	375	86,74	3.224	2.862	362	88,77	3.640	3.175	465	87,23
Gladbeck	RE	1.737	1.615	122	92,98	1.903	1.820	83	95,64	2.101	2.001	100	95,24
Haltern	RE	1.394	504	890	36,15	1.483	536	947	36,14	1.483	549	934	37,02
Herten	RE	1.317	1.145	172	86,94	1.529	1.406	123	91,96	1.731	1.575	156	90,99
Marl	RE	1.787	1.664	123	93,12	2.204	2.279	-75	103,40	2.393	2.540	-147	106,14
Oer-Erkenschwick	RE	887	308	579	34,72	971	279	692	28,73	1.047	395	652	37,73
Waltrop	RE	670	537	333	61,72	1.044	573	471	54,89	1.178	734	444	62,31
Steinfurt	ST	8.020	6.559	1.461	81,78	8.581	7.889	692	91,94	10.886	11.042	-156	101,43
Warendorf	WAF	2.725	2.253	472	82,68	3.420	3.547	-127	103,71	3.624	3.604	20	99,45
Ahlen	WAF	1.035	910	125	87,92	1.455	1.320	135	90,72	1.544	1.379	165	89,31
Oelde	WAF	503	447	56	88,87	602	508	94	84,39			0	
Beckum	WAF	1.003	716	287	71,39	1.092	933	159	85,44	1.376	1.290	86	93,75
Warendorf	WAF			0				0				0	
Gesamt		412.636	346.838	65.798	84,05	461.449	395.299	66.150	85,66	496.465	444.829	51.636	89,60

Gebühren für Notarzwagen (↑ V) in Nordrhein-Westfalen (alternativ NEF und f V) Regierungsbezirk Amsberg

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Bochum 1 2)	538,00	2,50	671,00	3,00	671,00	3,00	889,00	3,30
Dortmund 2)	380,00	1,00	380,00	1,00	420,00	1,00	400,00	1,00
Hagen 2)	252,00	2,60	334,00	3,00	334,00	3,00	424,00	3,00
Hamm 2)	657,00	2,30	1055,00	2,90	1343,00	3,00	1343,00	3,00
Herne 2)	560,00	2,00	635,00	2,00	785,00	3,00	860,00	3,00
Hattingen 2) 3)	550,00	5,00	550,00	5,00	750,00	12,00	830,00	12,00
Witten 2)	450,00	4,00	450,00	4,00	655,00	6,00	860,00	8,00
Weiter	650,00	4,00	650,00	4,00	770,00	6,00	770,00	6,00
Schwelm	380,00	4,00	570,00	4,00	570,00	4,00	680,00	4,00
Gevelsberg	700,00	2,00	700,00	2,00	790,00	2,00	950,00	2,00
Ennepetal 2)	425,00	4,00	425,00	4,00	425,00	4,00	580,00	6,00
Hochsauerlandkreis	933,00	7,00	933,00	7,00	1060,00	8,00	1138,00	9,00
Amsberg	1020,00	9,00	1020,00	9,00	1025,00	9,00	1025,00	9,00
Märkischer Kreis 2)	236,00	6,50	266,00	7,30	294,00	7,30	324,00	8,10
Altena	182,00	6,90	206,00	7,30	227,00	8,10	250,00	8,94
Menden 2)	308,00	6,10	347,00	6,90	366,00	7,55	410,00	1,45
Plettenberg 2)	236,00	6,70	267,00	7,55	293,00	8,30	321,00	9,10
Hemer 2)	520,00	4,50	520,00	4,50	691,00	3,69	755,00	3,80
Iserlohn 2)	620,00	2,40	538,00	2,40	538,00	2,40	615,00	2,80
Lödenscheid 2)	296,00	6,65	327,00	7,50	346,00	8,05	368,00	8,65
Kreis Olpe	480,00	19,00	501,00	20,80	526,00	23,00	1174,00	
Siegen-Wittgenstein 2)	410,00	40,50	450,00	60,00	470,00	80,00	490,00	86,00
Kreis Soest	530,00	3,50	650,00	3,00	680,00	3,50	660,00	3,40
Lippstadt	320,00	3,50	840,00		840,00		857,00	
Schwerte 2)	540,00	7,50	865,00	1,30	865,00	1,30	865,00	1,30
Unna 2)	585,00	1,55	865,00	1,75	1022,00	1,75	1022,00	1,75
Werne 2)	330,00	3,50	330,00	3,50	775,00	2,50	775,00	2,50
Lünen 2)	571,00	2,60	800,00	2,90	872,00	3,00	872,00	3,00
Kamen 2)	869,00	3,00	899,00	3,00	1071,00	3,00	1071,00	3,00
Durchschnitt Amsberg	500,97	5,99	587,72	6,81	671,52	8,12	744,07	7,89

Gebühren für Notarzwäge in Nordrhein-Westfalen (alternativ NEF und RTV) Regierungsbezirk Detmold

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Bielefeld	600,00	3,50	600,00	3,50	600,00	3,50	600,00	3,50
Kreis Gütersloh	171,00	7,20	185,00	8,20	197,00	9,00	435,00	12,80
Gütersloh	835,00		1040,00		1040,00		1040,00	
Rheda Wiedenbrück								
Kreis Herford			209,00	8,00	234,00	8,70	285,00	9,40
Löhne								
Herford	311,00	7,30	311,00	7,30	343,00	8,00	372,00	8,70
Bünde	233,00	6,80	223,00	6,80	248,00	6,80	268,00	6,80
Kreis Höxter	369,00	15,10	369,00	15,10	470,00	9,70	345,00	11,90
Kreis Lippe	210,00	6,60	210,00	6,60	348,00	8,40	394,00	9,50
Kreis Minden-Lübbecke	210,00	6,60	210,00	6,60	348,00	8,40	394,00	9,50
Bad Oeynhausen	161,00	5,00	161,00	5,00	176,00	7,00	176,00	7,00
Minden	210,00	6,60	210,00	6,60	348,00	8,40	394,00	9,50
Porta Westfalica	230,00	6,00	245,00	8,50	270,00	9,80	270,00	10,76
Kreis Paderborn	190,00	6,00	205,00	8,50	246,00	9,80	259,00	10,76
Paderborn								
Durchschnitt Detmold	310,83	7,07	321,38	7,47	366,64	8,76	407,29	9,73
Anmerkungen:								
1) Gebührenermäßigung von 50 % montags - freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr								
2) Zuschläge erst ab Stadtgrenze/Grenze Rettungsdienstbereich								
3) Zuschläge pro Transport-Km								
4) Anschlussgebühr nach Zeit oder nach Entfernungs-Gruppen								

Gebühren für Notarzwagen (N) in Nordrhein-Westfalen (alternativ NEF und R) Regierungsbezirk Düsseldorf

5 3 2

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Düsseldorf 2)	522,00	2,00	567,00	2,00	559,00	3,00	714,00	4,00
Duisburg 2)	750,00	2,40	750,00	2,40	851,00	2,40	851,00	2,40
Essen	899,00	2,50	985,00	2,50	985,00	2,50	985,00	2,50
Krefeld 2)	735,00	3,50	735,00	3,50	878,00	3,50	924,00	4,00
Mönchengladbach 2)	601,00	4,00	674,00	4,00	673,00	4,00	673,00	4,00
Mülheim/Ruhr 2)	600,00	6,35	630,00	6,35	727,00	5,84	670,00	6,09
Remscheid 2)	806,00	2,30	858,00	2,30	846,00	0,45	914,00	0,45
Oberhausen 2)	713,00	5,20	822,00	5,80	893,00	6,25	844,00	5,80
Solingen 2)	695,00	2,00	725,00	2,00	839,00	2,00	915,00	2,00
Wuppertal 2)	825,00	6,00	825,00	6,00	1031,00	6,00	1031,00	6,00
Kreis Kleve 2)	995,00	3,50	1150,00	3,50	1220,00	3,50	1285,00	3,50
Haan 2)	1090,00	5,00	1100,00	5,00	1080,00	5,00	1030,00	5,00
Heiligenhaus 2)	2067,00	5,60	1994,00	5,50	1974,00	5,50	1924,00	5,50
Erkrath 2)	942,00	19,00	1535,00	5,00	1515,00	5,00	1465,00	5,00
Hilden 2)	1032,00	5,00	1060,00	5,00	1028,00	5,00	844,00	5,00
Langenfeld 2)	1067,00	3,00	1077,00	3,00	1172,00	3,00	872,00	3,00
Mettmann	979,00		1263,00		1273,00		1030,00	
Monheim 2)	1099,00	4,00	1109,00	4,00	1089,00	4,00	1039,00	4,00
Ratingen 2)	1075,00	3,00	845,00	3,00	1110,00	3,00	1259,00	3,00
Velbert 2)	910,00	6,00	929,00	6,00	828,00	6,00	838,00	6,00
Wülfrath 2)	618,00		1600,00	5,00	1580,00	5,00	1155,00	5,00
Kreis Neuss	595,00	10,60	595,00	10,60	668,00	10,60	668,00	10,60
Neuss	493,00	7,50	495,00	7,50	535,00	5,50	592,00	4,65
Schwalmtal	709,00	8,00	719,00	8,00	805,00	11,00	815,00	11,00
Viersen 2)	670,00	4,50	720,00	4,50	850,00	3,00	920,00	3,00
Willich 2)	668,00	13,60	988,00	15,50	1170,00	18,35	1170,00	18,35
Netetal 2)	497,00	8,70	886,00		959,00		960,00	
Kempen	500,00		500,00		570,00		590,00	
Kreis Wesel	1095,00	4,00	1095,00	4,00	1130,00	4,50	1190,00	5,00
Dinslaken	980,00		1040,00		1040,00	4,50	1150,00	4,50
Moers 2)	820,00	4,00	1145,00	4,00	1145,00	4,00	1145,00	4,00
Durchschnitt D'dorf	840,23	5,60	948,55	5,04	1000,74	5,09	982,65	5,12

Gebühren für Notarzwäger (AW) in Nordrhein-Westfalen (alternativ NEF und .TW) Regierungsbezirk Köln

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Aachen 4)	501,00		514,00		617,00		617,00	
Bonn 2)	854,00	2,00	791,00	2,00	791,00	2,00	892,00	2,00
Köln 2)	746,00	3,00	746,00	3,00	791,00	3,70	790,00	3,80
Leverkusen 2)	540,00	5,50	660,00	5,00	840,00	5,00	840,00	5,00
Kreis Aachen 2)	701,00	19,60	785,00	19,60	785,00	19,60	965,00	19,60
Kerpen	546,00	7,40	605,00	9,00	684,00	10,50	715,00	10,80
Hörth 2)	500,00	7,00	500,00	7,00	836,00	2,00	836,00	2,00
Brühl	410,00	7,00	455,00	7,00	455,00	7,00	455,00	7,00
Pulheim								
Frechen	763,00		703,00		892,00		1051,00	
Erfstadt 2)	745,00	6,50	810,00	6,50	810,00	6,50	810,00	6,50
Wesseling	706,00		739,00		739,00		965,00	
Bergheim	434,00	8,90	446,00	9,20	504,00	10,10	542,00	11,10
Kreis Düren 2)	782,00	5,00	830,00	5,00	912,00	5,00	912,00	5,00
Jülich	330,00	2,00	494,00	2,00	547,00	2,00	547,00	2,00
Düren 2)	610,00	5,00	641,00	5,00	739,00	5,00	770,00	5,00
Rhein.-Berg.-Kreis	721,00	5,00	721,00	5,00	721,00	5,00	787,00	5,00
Bergisch Gladbach	542,00		542,00		542,00		801,00	
Odenthal 4)	544,00		544,00		544,00		698,00	
Wermelskirchen	573,00		573,00		1155,00		1155,00	
Kreis Euskirchen	544,00	15,90	588,00	17,70	642,00	18,40	664,00	19,00
Kreis Heinsberg 2)	700,00	8,00	890,00	10,00	890,00	10,00	890,00	10,00
Oberberg. Kreis	343,00	2,88	343,00	2,88	437,00	3,55	437,00	3,55
Rhein-Sieg-Kreis	265,00		265,00		265,00		315,00	
Hennef								
Königswinter 2)	570,00	4,00	608,00	4,00	831,00	4,00	949,00	5,00
Troisdorf 2)	900,00	5,00	900,00	5,00	1371,00	5,00	1371,00	5,00
Niederkassel	670,00	5,00	670,00	5,00	670,00	5,00	670,00	5,00
Siegburg	340,00	4,00	475,00	4,00	475,00	4,00	633,00	4,00
Durchschnitt Köln	588,15	6,43	623,63	6,69	721,67	6,67	780,63	6,82

Gebühren für Notarzwagen (W) in Nordrhein-Westfalen (alternativ NEF und (W) Regierungsbezirk Münster

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Boitrop 2)	780,00	2,50	810,00	3,50	810,00	3,50	810,00	3,50
Geisenkirchen 2)	706,00	2,00	706,00	2,00	738,00	2,00	738,00	2,00
Münster 2)	694,00	2,30	694,00	2,30	852,00	2,60	1207,00	3,40
Kreis Borken	700,00	6,00	700,00	6,00	1000,00	7,00	1000,00	7,00
Kreis Coesfeld	660,00	5,90	675,00	6,50	855,00	7,55	855,00	7,55
Kreis Recklinghausen 4	556,00		660,00		760,00		868,00	
Castrop-Rauxel 2)	536,00	3,00	536,00	3,00	566,00	3,00	688,00	3,00
Datteln 2)	375,00	3,00	375,00	3,00	408,00	3,50	408,00	3,50
Dorsten	512,00	3,60	563,00	4,00	607,00	4,30	638,00	4,50
Gladbeck	847,00	5,00	847,00	5,00	862,00	5,00	862,00	5,00
Haltern	396,00	3,60	435,00	4,70	461,00	4,70	461,00	4,70
Herten	825,00	4,50	825,00	4,50	825,00	4,50	905,00	4,50
Marl	925,00	3,00	925,00	3,00	925,00	3,00	925,00	3,00
Oer-Erkenschwick								
Waltrip 2)	500,00	3,00	500,00	3,00	610,00	4,00	610,00	4,00
Kreis Steinfurt 2)	671,00	5,50	821,00	5,50	839,00	5,50	839,00	5,50
Kreis Warendorf 2)	830,00	5,00	1293,00	1,00	1239,00	1,00	1239,00	1,00
Ahlen 4)	360,00	3,00	590,00	3,00	590,00	3,00	835,00	
Oelde	280,00	5,00	295,00	5,50	740,00	5,50	720,00	5,50
Beckum	383,00	5,05	828,00	5,00	828,00	5,00	885,00	5,25
Warendorf	360,00	3,50	360,00	3,50	360,00	3,50	360,00	5,00
Mittelwerte								
Durchschnitt Münster	594,80	3,92	671,90	3,89	743,75	4,11	792,15	4,33
Durchschnitt Arnsberg	500,97	5,99	587,72	6,81	671,52	8,12	744,07	7,89
Durchschnitt Delmeid	310,63	7,07	321,38	7,47	366,64	8,76	407,29	9,73
Durchschnitt D'dorf	840,23	5,60	948,55	5,04	1000,74	5,09	982,65	5,12
Durchschnitt Köln	588,15	6,43	623,63	6,69	721,67	6,67	780,63	6,82
Durchschnitt NRW	566,99	5,80	630,64	5,98	700,86	6,55	741,36	6,78

Übersicht 6

Gebühren für Reisigswagen (RTW) in Nordrhein-Westfalen Regierungsbezirk Arnsberg

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Bochum 1) 2)	195,00	2,50	275,00	3,00	275,00	3,00	389,00	3,30
Dortmund 2)	185,00	1,00	205,00	1,00	230,00	1,00	220,00	1,00
Hagen 2)	126,00	2,60	167,00	3,00	167,00	3,00	212,00	3,00
Hamm 2)	365,00	2,30	705,00	2,90	892,00	3,00	892,00	3,00
Herne 2)	220,00	2,00	265,00	2,00	395,00	3,00	470,00	3,00
Hattingen 2) 3)	230,00	3,00	230,00	3,00	350,00	8,00	390,00	8,00
Witten 2)	150,00	4,00	150,00	4,00	225,00	6,00	300,00	8,00
Wetter	360,00	4,00	350,00	4,00	430,00	6,00	430,00	6,00
Schwelm	190,00	4,00	270,00	4,00	270,00	4,00	320,00	4,00
Gewelsberg	400,00	2,00	400,00	2,00	480,00	2,00	600,00	2,00
Ennepetal 2)	175,00	4,00	175,00	4,00	175,00	4,00	280,00	6,00
Arnsberg	860,00	9,00	860,00	9,00	940,00	9,00	940,00	9,00
Märkischer Kreis 2)	182,00	6,50	206,00	7,30	227,00	7,30	250,00	8,10
Altena	182,00	6,90	206,00	7,30	227,00	7,55	250,00	8,94
Menden 2)	182,00	6,10	206,00	6,90	226,00	7,55	258,00	1,45
Plettenberg 2)	182,00	6,70	206,00	7,55	226,00	8,30	248,00	9,10
Hemer 2)	220,00	4,50	220,00	4,50	244,00	3,69	265,00	3,80
Isertal 2)	300,00	2,40	194,00	2,40	194,00	2,40	259,00	2,80
Lödenscheid 2)	182,00	6,65	206,00	7,50	220,00	8,06	237,00	8,65
Kreis Olpe	210,00	19,00	231,00	20,80	256,00	23,00	794,00	
Slagen-Wittgenstein 2)	320,00	25,00	320,00	40,00	340,00	56,00	350,00	60,00
Kreis Soest	380,00	3,50	500,00	3,00	530,00	3,50	530,00	3,40
Lippstadt	70,00	6,00	330,00		330,00		390,00	
Schwerte 2)	270,00	7,50	545,00	1,30	545,00	1,30	545,00	1,30
Unna 2)	280,00	1,55	535,00	1,75	637,00	1,75	637,00	1,75
Werne 2)	130,00	3,50	130,00	3,50	341,00	2,50	341,00	2,50
Lünen 2)	311,00	2,60	424,00	2,90	496,00	3,00	496,00	3,00
Kamen 2)	505,00	3,00	569,00	3,00	692,00	3,00	692,00	3,00
Duchschnitt Arnsberg	262,93	5,42	324,29	5,99	377,14	7,09	428,04	6,70

Gebühren für Rettungswagen (RTW) in Nordrhein-Westfalen Regierungsbezirk Detmold

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
	>0	>0	>0	>0	>0	>0	>0	>0
Stadt/Kreis Bielefeld	310,00	3,50	310,00	3,50	310,00	3,50	310,00	3,50
Kreis Gütersloh	106,00	7,20	120,00	8,20	132,00	9,00	370,00	12,80
Gütersloh	410,00	1,80	460,00	1,80	460,00	1,80	460,00	1,80
Rheda Wiedenbrück	110,00	6,00	120,00	8,20	132,00	9,00	132,00	9,00
Kreis Herford	137,00	7,30	149,00	8,00	174,00	8,70	188,00	9,40
Löhne	137,00	7,30	137,00	7,30	162,00	8,00	175,00	8,70
Herford	210,00	7,30	210,00	7,30	242,00	8,00	262,00	8,70
Bünde	126,00	6,80	126,00	6,80	151,00	6,80	164,00	6,80
Kreis Höxter	108,00	8,30	125,00	9,70	125,00	9,70	153,00	11,90
Kreis Lippe	203,00	9,80	203,00	9,80	313,00	11,60	313,00	11,60
Kreis Minden-Löbbecke	105,00	6,60	105,00	6,60	198,00	7,50	263,00	8,50
Bad Oeynhausen	105,00	6,60	105,00	6,60	232,00	7,50	263,00	8,50
Minden	77,00	6,30	77,00	6,30	155,00	7,00	155,00	7,00
Porta Westfalica	105,00	6,60	105,00	6,60	232,00	7,50	263,00	8,50
Kreis Paderborn	110,00	6,00	125,00	8,50	150,00	9,80	150,00	9,80
Paderborn	110,00	6,00	125,00	8,50	150,00	9,80	158,00	10,76
Durchschnitt Detmold	154,31	6,46	162,63	7,11	207,38	7,83	236,19	8,58
Anmerkungen:								
1) Gebührenermäßigung von 50 % montags - freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr								
2) Zuschläge erst ab Stadtgrenze/Grenze Rettungsdienstbereich								
3) Zuschläge pro Transport-Km								
4) Anschlussgebühr nach Zeit oder nach Entfernungs-Gruppen								

36

Gebühren für Rettungswagen (RTW) in Nordrhein-Westfalen Regier.bezirk Düsseldorf

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1980	Zuschläge pro km 1980	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Düsseldorf 2)	322,00	2,00	323,00	2,00	323,00	4,00	460,00	4,00
Duisburg 2)	332,00	2,40	332,00	2,40	641,00	2,40	711,00	2,80
Essen	387,00	2,50	425,00	2,50	425,00	2,50	425,00	2,50
Krefeld 2)	408,00	3,50	408,00	3,50	479,00	3,50	534,00	4,00
Mönchengladbach 2)	273,00	4,00	346,00	4,00	325,00	4,00	325,00	4,00
Mülheim/Ruhr 2)	230,00	6,35	350,00	6,35	447,00	5,84	390,00	6,09
Remscheid 2)	342,00	2,30	434,00	2,30	391,00	0,45	418,00	0,45
Oberhausen 2)	312,00	5,20	349,00	5,80	375,00	6,25	348,00	5,80
Sollingen 2)	445,00	2,00	465,00	2,00	485,00	2,00	530,00	2,00
Wuppertal 2)	471,00	5,00	471,00	5,00	642,00	5,00	642,00	5,00
Kreis Kleve 2)	525,00	3,50	600,00	3,50	670,00	3,50	835,00	3,50
Haan 2)	750,00	5,00	750,00	5,00	750,00	5,00	750,00	5,00
Heiligenhaus 2)	1727,00	5,50	1644,00	5,50	1644,00	5,50	1644,00	5,50
Erkrath 2)	602,00	19,00	1185,00	5,00	1185,00	5,00	1185,00	5,00
Hilden 2)	692,00	5,00	710,00	5,00	698,00	5,00	564,00	5,00
Langenfeld 2)	727,00	3,00	727,00	3,00	842,00	3,00	592,00	3,00
Mettmann	639,00		903,00		943,00		750,00	
Monheim 2)	759,00	4,00	759,00	4,00	759,00	4,00	759,00	4,00
Ratingen 2)	735,00	3,00	495,00	3,00	780,00	3,00	904,00	3,00
Velbert 2)	570,00	6,00	579,00	6,00	498,00	6,00	558,00	6,00
Wülfrath 2)	278,00		1250,00	5,00	1250,00	5,00	875,00	5,00
Kreis Neuss	260,00	10,60	260,00	10,60	293,00	10,60	293,00	10,60
Neuss	180,00	7,50	200,00	7,50	210,00	5,50	232,00	4,65
Schwalmtal 2)	558,00	8,00	558,00	8,00	635,00	11,00	635,00	11,00
Viersen 2)	280,00	4,50	340,00	4,50	445,00	3,00	480,00	3,00
Willich 2)	334,00	13,60	365,00	15,50	431,00	18,35	431,00	18,35
Netetal 2)	328,00	8,70	402,00	5,50	383,00	5,75	459,00	5,98
Kempen	360,00		360,00		425,00		440,00	
Kreis Wesel	630,00	4,00	630,00	4,00	650,00	4,50	685,00	5,00
Dinslaken	450,00	0,00	490,00	0,00	640,00	4,50	680,00	4,50
Moers 2)	460,00	4,00	770,00	4,00	770,00	4,00	770,00	4,00
Durchschnitt D'dorf	495,68	5,56	576,77	5,02	626,90	5,11	622,71	5,13

Übersicht 6

Gebühren für Fußgänger (RTW) in Nordrhein-Westfalen Reg. - Bezirke Köln

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Aachen 4)	227,00		232,00		238,00		238,00	
Bonn 2)	372,00	2,00	336,00	2,00	336,00	2,00	377,00	2,00
Köln 2)	293,00	3,00	293,00	3,00	338,00	3,70	337,00	3,80
Levertusen 2)	260,00	5,50	380,00	5,00	450,00	5,00	450,00	5,00
Kreis Aachen 2)	241,00	19,60	325,00	19,60	325,00	19,60	425,00	19,60
Kerpen	262,00	7,40	290,00	9,00	328,00	10,50	343,00	10,80
Hürth 2)	230,00	7,00	230,00	7,00	383,00	2,00	383,00	2,00
Brdhl	335,00	7,00	335,00	7,00	335,00	7,00	335,00	7,00
Pulheim 2)	150,00	9,00	150,00	9,00	150,00	9,00	150,00	9,00
Frechen	402,00		355,00		521,00		598,00	
Erfstadt 2)	600,00	6,50	622,00	6,50	622,00	6,50	622,00	6,50
Wesseling	300,00		300,00		300,00		526,00	
Bergheim	146,00	8,90	152,00	9,20	167,00	10,10	184,00	11,10
Kreis Düren 2)	385,00	5,00	462,00	5,00	514,00	5,00	514,00	5,00
Jülich	200,00	2,00	276,00	2,00	285,00	2,00	285,00	2,00
Düren 2)	280,00	5,00	311,00	5,00	409,00	5,00	420,00	5,00
Rhein.-Berg.-Kreis	568,00	5,00	568,00	5,00	568,00	5,00	625,00	5,00
Bergisch Gladbach	208,00		206,00		206,00		321,00	
Odenthal 4)	315,00		315,00		315,00		433,00	
Wermelskirchen	375,00		375,00		565,00		565,00	
Kreis Euskirchen	318,00	15,90	354,00	17,70	368,00	18,40	390,00	19,50
Kreis Heinsberg	400,00	8,00	510,00	10,00	510,00	10,00	510,00	10,00
Oberberg. Kreis	220,00	2,88	220,00	2,88	271,00	3,55	271,00	3,55
Rhein-Sieg-Kreis	340,00	4,00	340,00	4,00	350,00	4,00	428,00	
Hennef	230,00	4,50	330,00	4,50	330,00	4,50	330,00	4,50
Königswinter 2)	250,00	4,00	257,00	4,00	343,00	4,00	394,00	5,00
Troisdorf	370,00	5,00	370,00	5,00	595,00	5,00	595,00	5,00
Niederkassel	350,00	5,00	350,00	5,00	350,00	5,00	350,00	5,00
Siegburg	260,00	4,00	340,00	4,00	340,00	4,00	383,00	4,00
Durchschnitt Köln	306,36	6,36	330,48	6,58	372,83	6,56	406,28	6,83

Übersicht 6

Gebühren für Re...ngswagen (RTW) in Nordrhein-Westfalen Regierungsbezirk Münster

Stadt/Kreis	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Bottrop 2)	495,00	2,50	495,00	3,50	495,00	3,50	495,00	3,50
Gelsenkirchen 2)	308,00	2,00	308,00	2,00	340,00	2,00	340,00	2,00
Münster 2)	218,00	2,30	218,00	2,30	220,00	2,30	292,00	3,40
Kreis Borken	300,00	6,00	300,00	6,00	600,00	7,00	600,00	7,00
Kreis Coesfeld	220,00	5,90	275,00	6,50	355,00	7,55	355,00	7,55
Kreis Recklinghausen 4	156,00		190,00		210,00		258,00	
Castrop-Rauxel 2)	173,00	3,00	173,00	3,00	173,00	3,00	247,00	3,00
Datteln 2)	100,00	3,00	100,00	3,00	158,00	3,50	158,00	3,50
Dorsten	149,00	3,60	164,00	4,00	177,00	4,30	186,00	4,50
Gladbeck	470,00	5,00	470,00	5,00	485,00	5,00	485,00	5,00
Haltern	150,00	3,60	165,00	4,70	174,00	4,70	174,00	4,70
Herten	425,00	4,50	425,00	4,50	425,00	4,50	465,00	4,50
Marl	385,00	3,00	385,00	3,00	385,00	3,00	385,00	3,00
Oer-Erkenschwick	150,00	3,00	150,00	3,00	150,00	3,00	250,00	3,00
Waltrop 2)	150,00	3,00	150,00	3,00	185,00	4,00	185,00	4,00
Kreis Steinfurt 2)	298,00	5,50	448,00	5,50	466,00	5,50	446,00	5,50
Kreis Warendorf	680,00	5,00	1000,00	1,00	1000,00	1,00	1000,00	1,00
Ahlen	130,00	3,00	220,00	3,00	220,00	3,00	430,00	5,00
Oelde	180,00	5,00	195,00	5,50	600,00	5,50	575,00	5,50
Beckum	145,00	5,05	560,00	5,00	560,00	5,00	600,00	5,25
Warendorf	110,00	3,50	110,00	3,50	110,00	3,50	350,00	5,00
Durchschnitt Münster	256,76	3,87	309,57	3,85	356,57	4,06	394,10	4,30
Durchschnitt Arnsberg	262,93	5,42	324,29	5,99	377,14	7,09	428,04	6,70
Durchschnitt Detmold	154,31	6,46	162,63	7,11	207,38	7,83	236,19	8,58
Durchschnitt D'dorf	495,88	5,56	576,77	5,02	626,90	5,11	622,71	5,13
Durchschnitt Köln	306,38	6,36	330,48	6,58	372,83	6,56	406,28	6,83
Durchschnitt NRW	295,21	5,53	340,75	5,71	388,16	6,13	417,46	6,31

Gebühren für Kranke...ansportwagen (KTW) in Nordrhein-Westfalen Reyerungsbezirk Arnsberg

Gemeinde	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Bochum 1) 2)	119,00	2,50	159,00	3,00	159,00	3,00	229,00	3,30
Dortmund 2)	185,00	1,00	205,00	1,00	230,00	1,00	220,00	1,00
Hagen 2)	63,00	2,60	83,00	3,00	83,00	3,00	106,00	3,00
Hamm 2)	68,00	2,30	140,00	2,90	154,00	3,00	154,00	3,00
Herne 2)	75,00	2,00	95,00	2,00	107,00	3,00	107,00	3,00
Hattingen 2) 3)	50,00	3,00	50,00	3,00	80,00	8,00	90,00	8,00
Witten 2)	55,00	1,50	55,00	1,50	75,00	2,25	95,00	3,00
Wetter	150,00	4,00	150,00	4,00	170,00	6,00	170,00	6,00
Schwelm	135,00	4,00	140,00	4,00	140,00	4,00	160,00	4,00
Gevelsberg	135,00	2,00	135,00	2,00	150,00	2,00	170,00	2,00
Ennepetal 2)	135,00	4,00	135,00	4,00	135,00	4,00	150,00	6,00
Hochsauerlandkreis	40,00	4,00	40,00	4,00	40,00	4,00	64,00	4,00
Arnsberg	40,00	9,00	40,00	9,00	75,00	9,00	75,00	9,00
Märkischer Kreis 2)	41,00	2,50	46,00	2,80	51,00	2,80	56,00	3,10
Altena	182,00	6,90	206,00	7,30	227,00	8,10	250,00	8,94
Menden 2)	182,00	6,10	206,00	6,90	226,00	7,55	258,00	1,45
Plettenberg 2)	182,00	6,70	206,00	7,55	226,00	8,30	248,00	9,10
Hemer 2)	220,00	4,50	220,00	4,50	244,00	3,69	265,00	3,80
Iserlohn 2)	70,00	0,73	194,00	2,40	194,00	2,40	259,00	2,80
Ludenscheid 2)	182,00	6,65	206,00	7,50	220,00	8,05	237,00	8,65
Kreis Olpe	88,00	8,00	97,00	8,80	108,00	9,80	379,00	
Kr. Siegen-Wittgenstein 2)	120,00	8,40	180,00	6,00	192,00	7,00	202,00	7,40
Kreis Soest	80,00	2,50	130,00	3,00	170,00	3,30	200,00	3,40
Lippstadt	85,00	6,00	128,00		128,00		179,00	
Schwerte 2)	160,00	5,00	135,00	1,30	135,00	1,30	135,00	1,30
Unna 2)	155,00	1,45	180,00	1,65	218,00	1,65	218,00	1,65
Werne 2)	130,00	3,50	130,00	3,50	148,00	1,50	148,00	1,50
Lünen 2)	164,00	1,50	196,00	1,60	196,00	1,60	196,00	1,60
Kamen	168,00	2,20	190,00	2,20	271,00	2,20	271,00	2,20
Durchschnitt Arnsberg	119,28	3,96	140,59	3,94	156,97	4,34	182,45	4,16

Gebühren für Kranke ansportwagen (KTW) in Nordrhein-Westfalen Fjerungsbezirk Detmold

Gemeinde	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Bielefeld	110,00	3,50	110,00	3,50	110,00	3,50	110,00	3,50
Kreis Gütersloh	106,00	7,20	120,00	8,20	132,00	9,00	105,00	4,20
Gütersloh	110,00	1,80	110,00	1,80	110,00	1,80	110,00	1,80
Rheda-Wiedenbrück	110,00	6,00	120,00	8,20	132,00	9,00	132,00	9,00
Kreis Herford	109,00	7,30	116,00	8,00	122,00	8,70	132,00	9,40
Löhne	109,00	7,30	109,00	7,30	115,00	8,00	124,00	8,70
Herford	182,00	7,30	182,00	7,30	195,00	8,00	211,00	8,70
Bünde	106,00	6,80	106,00	6,80	112,00	6,80	121,00	6,80
Kreis Höxter	108,00	8,30	125,00	9,70	125,00	9,70	153,00	11,90
Kreis Lippe	140,00	5,72	140,00	5,72	143,00	5,50	143,00	5,50
Kreis Minden-Lübbecke	105,00	6,60	105,00	6,60	150,00	6,60	170,00	7,50
Bad Oeynhausen	105,00	6,60	105,00	6,60	150,00	6,60	170,00	7,50
Minden	77,00	6,30	77,00	6,30	87,00	7,00	87,00	7,00
Porta Westfalica	105,00	6,60	105,00	6,60	150,00	6,60	170,00	7,50
Kreis Paderborn	110,00	6,00	125,00	8,50	150,00	9,80	150,00	9,80
Paderborn	110,00	6,00	125,00	8,50	150,00	9,80	158,00	10,76
Durchschnitt Detmold	112,63	6,21	117,50	6,85	133,31	7,28	140,38	7,47
Anmerkungen:								
1) Gebührenermäßigung von 50 % montags - freitags von 8.00 bis 17.00 Uhr								
2) Zuschläge erst ab Stadtgrenze/Grenze Rettungsbereich								
3) Zuschläge pro Transport-Km								
4) Anschlussgebühr nach Zeit oder nach Entfernungs-Gruppen								

Gebühren für Kranke in Sportwagen (KTW) in Nordrhein-Westfalen Regierungsbezirk Düsseldorf

Gemeinde	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Düsseldorf 2)	104,00	2,00	127,00	2,00	146,00	3,00	159,00	4,00
Duisburg 2)	104,00	2,40	104,00	2,40	111,00	2,40	174,00	2,80
Essen	160,00	2,50	160,00	2,50	160,00	2,50	160,00	2,50
Krefeld 2)	123,00	3,50	123,00	3,50	110,00	3,50	128,00	4,00
Mönchengladb. 2)	60,00	2,50	115,00	2,50	100,00	2,50	100,00	2,50
Mülheim/Ruhr 2)	140,00	2,10	160,00	2,10	261,00	1,13	232,00	1,24
Remscheid 2)	155,00	2,30	159,00	2,30	106,00	0,45	107,00	0,45
Oberhausen 2)	148,00	2,45	164,00	2,70	184,00	3,00	181,00	3,00
Sollingen 2)	105,00	1,50	110,00	1,50	160,00	1,50	190,00	1,50
Wuppertal 2)	125,00	5,00	125,00	5,00	163,00	5,00	163,00	5,00
Kreis Kleve 2)	190,00	3,00	250,00	3,00	275,00	3,00	275,00	3,00
Haan 2)	110,00	4,00	110,00	4,00	110,00	4,00	110,00	4,00
Heiligenhaus 2)	161,00	3,80	155,00	3,80	155,00	3,80	155,00	3,80
Erkrath 2)	215,00	19,00	175,00	4,00	175,00	4,00	175,00	4,00
Hilden 2)	112,00	2,80	125,00	2,80	130,00	2,80	113,00	2,80
Langenfeld 2)	111,00	3,00	111,00	3,00	131,00	3,00	111,00	3,00
Mettmann 2)	98,00	4,00	85,00	4,00	92,00	5,00	125,00	5,00
Monheim 2)	123,00	4,00	123,00	4,00	123,00	4,00	123,00	4,00
Ratingen 2)	735,00	3,00	145,00	3,00	125,00	3,00	136,00	3,00
Velbert 2)	78,00	3,30	63,00	3,30	63,00	3,30	63,00	3,30
Wülfrath 2)	278,00		80,00	4,00	80,00	4,00	141,00	4,00
Kreis Neuss	150,00	8,80	150,00	8,80	183,00	8,80	183,00	8,80
Neuss	180,00	1,50	200,00	2,00	210,00	2,00	232,00	2,30
Schwalmtal 2)	256,00	4,00	256,00	4,00	244,00	4,80	244,00	4,80
Viersen 2)	180,00	4,50	180,00	4,50	215,00	3,00	235,00	3,00
Wittlich 2)	167,00	13,60	122,00	6,35	136,00	7,15	136,00	7,15
Netetal 2)	328,00	8,70	402,00	5,50	383,00	5,75	459,00	5,98
Kempen	265,00	6,50	265,00	6,50	265,00	6,50	270,00	6,75
Kreis Weesell	275,00	4,00	275,00	4,00	260,00	4,50	280,00	5,00
Dinslaken	215,00		240,00		310,00	4,50	350,00	4,50
Moers 2)	140,00	4,00	205,00	4,00	205,00	4,00	205,00	4,00
Durchschnitt D'dorf	180,35	4,54	163,35	3,70	173,26	3,74	184,35	3,84

541

Gebühren für Kraftfahrtransportwagen (KTW) in Nordrhein-Westfalen - Verwaltungsverordnungsbezirk Köln

Gemeinde	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Aachen 4)	87,00		107,00		112,00		112,00	
Bonn 2)	145,00	2,00	130,00	2,00	130,00	2,00	170,00	2,00
Köln 2)	152,00	3,00	152,00	3,00	183,00	3,70	189,00	3,80
Leverkusen 2)	60,00	3,50	85,00	3,00	90,00	3,00	90,00	3,00
Kreis Aachen 2)	109,00	9,00	109,00	9,00	109,00	9,00	135,00	9,00
Kerpen	219,00	6,20	242,00	7,50	274,00	8,75	286,00	9,00
Hürth 2)	170,00	7,00	170,00	7,00	196,00	2,00	196,00	2,00
Brühl	188,00	7,00	188,00	7,00	188,00	7,00	188,00	7,00
Pulheim 2) 4)	150,00	9,00	150,00	9,00	150,00	9,00	150,00	9,00
Frechen 3)		18,90		20,11		14,22		13,95
Erfstadt 2)	300,00	6,50	267,00	6,50	267,00	6,50	267,00	6,50
Wesseling 2)	153,00	1,50	153,00	1,50	153,00	1,50	153,00	1,50
Bergheim	113,00	6,80	117,00	7,10	129,00	7,80	142,00	8,60
Kreis Düren 2)	190,00	5,00	231,00	5,00	257,00	5,00	257,00	6,00
Jülich	85,00	2,00	105,00	2,00	83,00	2,00	83,00	2,00
Düren 2)	145,00	5,00	154,00	5,00	198,00	5,00	222,00	5,00
Rhein-Berg-Kr.	150,00	3,00	150,00	3,00	150,00	3,00	138,00	3,00
Bergisch Gladb. 4)	54,00		54,00		54,00		136,00	
Odenthal 4)	148,00		148,00		148,00		164,00	
Wermelskirch. 2)	158,00	3,60	158,00	3,60	190,00	1,60	190,00	1,60
Kr. Eurskirchen	191,00	9,60	214,00	10,70	222,00	11,10	236,00	11,80
Kr. Heinsberg 2)	140,00	3,20	180,00	4,10	180,00	4,10	180,00	4,10
Oberberg. Kr.	43,00	1,78	43,00	1,78	49,00	2,03	49,00	2,03
Rhein-Sieg-Kr.	150,00	3,00	150,00	3,00	180,00	3,00	189,00	3,00
Hennef	120,00	3,50	145,00	3,50	145,00	3,50	145,00	3,50
Königswinter 2)	120,00	3,00	120,00	3,00	120,00	3,00	130,00	3,00
Troisdorf	160,00	4,00	160,00	4,00	160,00	4,00	160,00	4,00
Niederkassel	105,00	3,00	105,00	3,00	105,00	3,00	150,00	3,00
Siegburg	130,00	3,00	130,00	3,00	130,00	3,00	157,00	3,00
Durchschnitt Köln	140,54	5,12	147,04	5,28	155,43	4,92	166,57	5,10

Gebühren für Krankentransportwagen (KTW) in Nordrhein-Westfalen R 1990-1993

Gemeinde	Grundgebühren 1990	Zuschläge pro km 1990	Grundgebühren 1991	Zuschläge pro km 1991	Grundgebühren 1992	Zuschläge pro km 1992	Grundgebühren 1993	Zuschläge pro km 1993
Botrop 2)	70,00	2,50	70,00	3,50	70,00	3,50	70,00	3,50
Geisenkirchen 2)	60,00	2,00	60,00	2,00	80,00	2,00	80,00	2,00
Münster 2)	101,00	2,30	101,00	2,30	108,00	2,60	145,00	3,40
Kreis Borken	100,00	5,00	100,00	5,00	200,00	6,00	200,00	6,00
Kreis Coesfeld	220,00	5,90	275,00	6,50	355,00	7,55	355,00	7,55
Kr. Recklingh.	156,00		190,00		210,00		258,00	
Castrop-Rauxel 2)	173,00	3,00	173,00	3,00	173,00	3,00	65,00	3,00
Datteln 2)	100,00	3,00	100,00	3,00	158,00	3,50	158,00	3,50
Dorsten	149,00	3,60	164,00	4,00	177,00	4,30	186,00	4,50
Gladbeck	70,00	5,00	70,00	5,00	85,00	5,00	85,00	5,00
Haltern	150,00	3,60	165,00	4,70	174,00	4,70	174,00	4,70
Herten	80,00	4,50	80,00	4,50	80,00	4,50	88,00	4,50
Marl	80,00	3,00	80,00	3,00	80,00	3,00	80,00	3,00
Oer-Erkenschw.	150,00	3,00	150,00	3,00	150,00	3,00	250,00	3,00
Waltrop 2)	150,00	3,00	150,00	3,00	185,00	4,00	185,00	4,00
Kreis Steinfurt	53,00	2,65	53,00	3,35	63,00	3,35	63,00	3,35
Kr. Warendorf 2)	150,00	5,00	475,00	1,00	475,00	1,00	475,00	1,00
Ahlen	130,00	3,00	220,00	3,00	220,00	3,00	490,00	5,00
Oelde	180,00	5,00	195,00	5,50	195,00	2,00	170,00	2,00
Beckum	145,00	5,05	100,00	2,00	100,00	2,00	105,00	2,10
Warendorf	110,00	3,50	110,00	3,50	110,00	3,50	100,00	2,00
Durchschnitt Münster	122,71	3,68	146,71	3,54	164,19	3,58	177,24	3,66
Durchschnitt Arnsberg	119,28	3,95	140,59	3,94	156,97	4,34	182,45	4,16
Durchschnitt Detmold	112,63	6,21	117,50	6,85	133,31	7,28	140,38	7,47
Durchschnitt D'dorf	180,35	4,54	163,35	3,70	173,26	3,74	184,35	3,84
Durchschnitt Köln	140,54	5,12	147,04	5,28	155,43	4,92	166,57	5,10
Durchschnitt NRW	135,10	4,70	143,04	4,66	156,63	4,77	170,20	4,84

543

5.44

Anlage 2



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

An den
Bundesminister des Innern
Herrn Dr. Manfred Kanther
Postfach 170 290

53108 Bonn

Horionplatz 1
40190 Düsseldorf
Telefon
(02 11) 8 37 - 03
Durchwahl
8 37 - 3569
Telefax
8 37 -

Datum
2. Dezember 1993

V C 6 - 0714.1

Betr.: Einsatz von Katastrophenschutz-Hubschraubern im Rettungsdienst

Sehr geehrter Herr Kollege,

in Nordrhein-Westfalen ist für den Rettungsdienst, und damit auch für die Luftrettung, mein Haus zuständig. Der Kollege Schnoor hat mir aus diesem Grunde eine Ablichtung Ihres Schreibens an ihn vom 13. September 1993 zur Unterrichtung und weiteren Veranlassung zugeleitet.

Ihrem Schreiben entnehme ich, daß Sie in Ihre Überlegungen für eine Neuorientierung des Zivilschutzes wegen der geänderten finanziellen Rahmenbedingungen auch die Katastrophenschutz-Hubschrauber einbezogen haben. Ich habe dafür Verständnis, hätte es allerdings begrüßt, wenn in diese Überlegungen die für die Luftrettung zuständigen Länderressorts frühzeitig einbezogen worden wären.

Die Luftrettung ist in den alten Bundesländern in enger Kooperation mit Ihrem Hause seit Anfang der 70er Jahre zu einem flächendeckenden System entwickelt worden, wobei Planungs- und Stationierungskriterien sowie sonstige Regelungen vorher im

Bund-Länderausschuß "Rettungswesen", dem auch Ihr Haus angehört, abgesprochen wurden. Hiervon ausgehend lag es nahe, neue Überlegungen zum Einsatz der Katastrophenschutz-Hubschrauber zunächst im Bund-Länderausschuß "Rettungswesen" zu erörtern. Gelegenheit dazu boten die Sitzungen des Bund-Länderausschusses am 14. September 1993 in Würzburg und am 10./11. November 1993 in München, zu denen Ihr Haus besonders eingeladen war. Ich bedauere sehr, daß ein Vertreter Ihres Hauses an den Sitzungen nicht teilgenommen hat, so daß Gespräche über Alternativen zu Ihren Überlegungen nicht geführt werden konnten.

In der gegenwärtigen Situation würde der Abzug von Katastrophenschutz-Hubschraubern aus einer Station in Nordrhein-Westfalen und der Ersatz durch Hubschrauber privater Anbieter (u.a. ADAC oder DRF) die Kosten der Luftrettung zusätzlich erheblich belasten, nachdem es in langjährigen Bemühungen gelungen war, durch strikte Ausgabendisziplin und sinnvollen Einsatz der Hubschrauber einen Finanzrahmen zu schaffen, der von den Landesverbänden der Krankenkassen bei der Entgeltfestsetzung anerkannt wird. Bei Übernahme der Aufgaben durch einen privaten Anbieter muß davon ausgegangen werden, daß sich die Flugminutenpreise verdoppeln werden, was einen nicht finanzierbaren Kostenschub zur Folge hätte.

Die außerordentlich gespannte Finanzlage der kommunalen Haushalte läßt eine über die schon jetzt notwendige Defizitabdeckung hinausgehende Beteiligung der Aufgabenträger der Luftrettung an den zusätzlichen Kosten nicht zu. Die Krankenkassenverbände wiederum haben in ersten Gesprächen bereits darauf hingewiesen, daß sie sich außerstande sehen, einen derartigen Kostensprung mitzutragen. Entgelterhöhungen in dem zur Weiterführung der Luftrettung notwendigen Umfang würden zudem der vom Bundesgesundheitsminister angestrebten Begrenzung der Kosten im Gesundheitswesen zuwiderlaufen, die auch dem Rettungsdienst für die Jahre 1993 bis 1995 eine Kostendeckelung vorgibt, die für 1993 nur Preissteigerungen von 3,1% zuläßt. Preissteigerungen in einem die Lohnzuwachsrate übersteigenden Umfang wären somit zum gegenwärtigen Zeitpunkt in höchstem Maße kontraindiziert. Ich

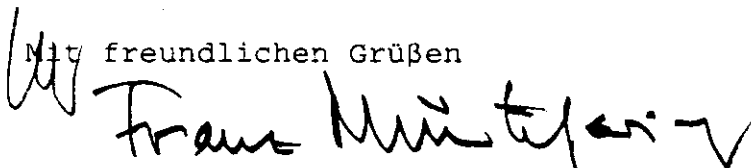
darf Sie daher bitten, schon unter diesem Gesichtspunkt von einem Abzug der Katastrophenschutz-Hubschrauber in den nächsten Jahren abzusehen.

Nach meiner Auffassung sollten Entscheidungen über die zukünftige Verwendung der Katastrophenschutz-Hubschrauber aber auch nicht losgelöst von der noch ausstehenden neuen Zivilschutz-Gesamtkonzeption getroffen werden. Im Rahmen dieser Gesamtkonzeption müßten die Aufgaben der Katastrophenschutz-Hubschrauber neu bestimmt werden.

Die bisherige Einsatzphilosophie mit dem Vorrang von Führungs-, Lenkungs- und Erkundungsaufgaben stammt noch aus einer Zeit, in der der organisierte Rettungsdienst, und hier insbesondere die Luftrettung, noch im Aufbau waren. Inzwischen haben wir im Bundesgebiet einen flächendeckenden Rettungsdienst, der auch für den Katastrophenschutz und den Zivilschutz Basis für Maßnahmen der Gefahrenabwehr im Bereich der gesundheitlichen Versorgung sein wird. Vorrangiger Einsatzzweck der Hubschrauber muß daher die Rettung von Menschenleben und nicht mehr die Lenkungs- und Führungsaufgabe sein. Unter diesem Gesichtspunkt haben Katastrophenschutz-Hubschrauber einen hohen Doppelnutzen, der wohl von keinem anderen Einsatzmittel des Katastrophen- und Zivilschutzes erreicht wird. Sie sind im Gegensatz zu den bodengebundenen Rettungsmitteln des Sanitätsdienstes uneingeschränkt sowohl für Einsätze in der täglichen Gefahrenabwehr als auch in Katastrophenfällen geeignet. Im Rahmen des Zivilschutzes könnten sie zur Versorgung und zum Transport einer größeren Zahl von Verletzten eingesetzt werden.

Ich bitte Sie, auch diese Gesichtspunkte bei Ihren Überlegungen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Franz Müntefering